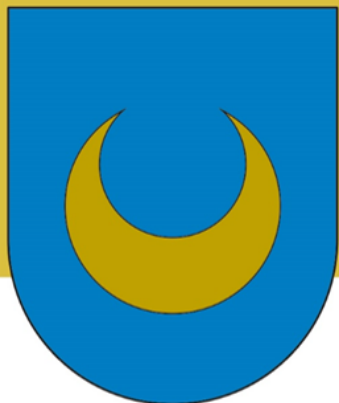


AUSGABE 101
AUGUST 2025

Gemeinde Zeitung



KARTITSCH



Kinderfreundliche Gemeinde
unicef Österreich

familienfreundliche Gemeinde

An einen Haushalt

Amtliche Mitteilung

zugestellt durch Post.at



Seiten

Titelseite	1
Aktuelles	2
Vorwort	3
Aus der Ratsstube	4-6
Müllentsorgung	7
Ergebnis Umfrage	8-9
Lokaleröffnung	10-11
Kindergarten	12
Volksschule	13-16
Georg-Großlercher-Schule	17
Polytechnische Schule	18
Kinderseite	19
Erstkommunion	20
Firmung	21
JB/LJ Kartitsch	22-24
Senioren	25-27
SK Kartitsch	28-29
FF Kartitsch	30-33
Obst- u. Gartenbauverein	34-36
Sportunion	37
Heimatbühne	38
Romreise	39-43
100. Geburtstag	44-45
Historisches	46-50
Gratulation	51
Veranstaltungen	52

Aktuell

„Das Rumplstilzchen“

Seit dem 5. Juli ist das Café-Restaurant „Rumplstilzchen“ am Sportplatz Kartitsch geöffnet. Umbauarbeiten und Adaptierungen machen das Lokal zu einem feinen Platz zum Einkehren und Verweilen. Mit Burgern, Steaks, Berg-Carpaccio und vielem mehr werden die Gäste vom neuen Pächter Michael Gutwenger und sein Team verwöhnt.

Michael Gutwenger und sein Team freuen sich auf euren Besuch!

Öffnungszeiten: täglich im Sommer von **11:00 bis 22:00 Uhr**

Vorbestellungen sind möglich und wünschenswert: **+43 676 5718445**



Mehr dazu auf den Seiten 10 und 11.

Impressum

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde Kartitsch, 9941 Kartitsch 80, Bez. Lienz/Tirol, Tel. 0 48 48 / 52 48. E-mail: gemeindezeitung@kartitsch.at
Redaktionsteam: Birgit Strasser, Josef Strasser, Georg Moser jun., Christina Klammer, Leonhard Kofler, Annemarie Niedermeier.
Layout: Gemeinde Kartitsch. Erscheinungsfrequenz: alle vier Monate. Auflage 280 Stück (im Gemeindegebiet von Kartitsch).
Druck: gamma3 - Grafik, Druck und Werbetechnik OG, 9920 Sillian

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe

15. Oktober 2025

Aufgrund der leichteren Lesbarkeit wurde auf eine beidergeschlechtliche Endung in unseren Berichten verzichtet. Es soll aber an dieser Stelle betont werden, dass sowohl Frauen als auch Männer angesprochen werden!





Liebe Kartitscherinnen und Kartitscher!

Liebe Gäste!

Der Hochsommer hat nun voll Fahrt aufgenommen. Die Bauern sind zufrieden, viel und gutes Heu konnte eingebracht werden. Wohl fast alle stöhnen unter der Hitze im Juni. Wir müssen aber leider feststellen, dass derart hohe Temperaturen wohl die neue Normalität werden, welche uns der Klimawandel aufbürdet. Gott sei Dank sind wir bisher von Unwettern und Hagel verschont geblieben und hoffen, dass dies auch so bleibt.

Vielen ist natürlich aufgefallen, dass die Investitionen in unsere Infrastruktur heuer eher mager ausgefallen sind.

Die Brücke „Birgl“ über den Schustertalbach musste, zumindest was das Tragwerk betrifft, total saniert werden. Die Stahlträger wurden durch neu verzinkte und verschraubte Elemente der Fa. Frey-Metallbau ersetzt. Die Holzkonstruktion wurde in Eigenregie bzw. unter der Mithilfe der Fa. Holzbau

Lusser montiert. Das dazu benötigte Lärchenholz wurde in Kartitsch geschlagen und baufertig geschnitten.

In Sachen Straßen wurden die größten „Löcher“ mittels „Sackasphalt“ repariert. Wo es größere Spurrillen gibt, wird die Asphaltpartie der Fa. Osta tätig werden.

Noch im heurigen Sommer steht die Erschließung der neuen Wohnanlage „Fögerfeld“ mit Straße, Abwasser, Oberflächenwasser und LWL an. Da sich hier die OSG teilweise an den Kosten beteiligt, können wir diese in Grenzen halten.

Erfreulicherweise kann ich in Sachen Mehrzweckanlage (MZA) Kartitsch Positives berichten. Es ist uns gelungen einen motivierten und in Sachen Gastronomie versierten Pächter für das Lokal und die dazugehörigen Anlagen zu finden. Herr Michael Gutwenger, ehemaliger Pächter der „Schlietnhitte“ in St. Jakob im Def. wird sich ab 5. Juli mit Schwung und Elan im „Rumplstilzchen“ um Gäste und Einheimische bemühen. Ich darf ihn hier in Kartitsch recht herzlich willkommen heißen und ihm viel Erfolg wünschen.

Nach über 30 Jahren ist der Fußballplatz, aber hauptsächlich das Gebäude in die Jahre gekommen. Daher waren einige Sanierungsmaßnahmen unumgänglich.

Am Fußballplatz wurden südöstlich neue Drainagen angelegt und dieser Bereich trockengelegt. Im Gebäude wurden die Elektrotechnik und die Heizung auf den neuesten Stand

gebracht. Franz Schraffl hat die gesamten Innenräume neu ausgemalt.

Der größte Brocken war wohl die Sanierung der Außenterrasse. Hier wurde der alte Aufbau bis zur tragenden Betondecke abgetragen, neu abisoliert und ein neuer Betonbelag aufgebracht. Das bestehende Terrassengeländer wurde ebenfalls total erneuert.

Im Grunde ist jetzt das Gebäude mit diesen Maßnahmen und auch einigen, welche der Pächter gesetzt hat, wieder auf einem neuen Stand.

Ich bin guten Mutes, dass die Sportanlage wieder aus dem „Dornröschenschlaf“ erwacht und wiederbelebt wird. Immerhin liegt es auch an uns, die gastronomischen und sportlichen Angebote, sowie den Kinderspielfeld in Anspruch zu nehmen.

Es ist mir klar, dass wir im Tourismus nur „kleine Brötchen“ backen, aber das eine und andere Pflänzchen kann durchaus groß werden.

Abschließend wünsche ich euch ALLEN einen schönen und erholsamen Sommer.

Euer Bürgermeister
Josef Außerlechner



Aus der Ratsstube

Gemeinderatssitzung vom 28. April 2025

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Aufhebung Bebauungsplan Gst. 952/1, 952/2 und 952/5 alle KG Kartitsch im Bereich „Seggersiedlung“

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt die Aufhebung des am 20.01.1995 unter Tagesordnungspunkt 2 erlassenen allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes betreffend der Grundstücke 952/1, 952/2 und 952/5 alle KG Kartitsch im Bereich „Seggersiedlung“.

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Änderung Flächenwidmung - Gst. 1429/3 KG Kartitsch

Auflage:

Auf Antrag des Herrn Franz Kofler, Kartitsch 207, beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Grundstücke 1429/3 und 1430 beide KG Kartitsch von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. § 40 (5) TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP durch 4 Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt Kartitsch zur Einsichtnahme aufzulegen.

Abstimmung: 11/0/0

Beschluss:

Auf Antrag des Herrn Franz Kofler, Kartitsch 207 beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Grundstücke 1429/3 und 1430 beide KG Kartitsch von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG

2022 in künftig „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. § 40 (5) TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP und der Erläuterungen. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmefrist zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Änderung Flächenwidmung - Gst. 1593 KG Hollbruck

a) Auflage:

Auf Antrag des Herrn Josef Moser, Hollbruck 23, beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch, vorbehaltlich der positiven Stellungnahmen der Agrar Lienz und der BH Lienz- Abt. Umwelt, die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des Grundstückes 1593 KG Hollbruck von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche Hofstelle mit gewerblicher Nebennutzung – SLH-2 – Hofstelle mit insgesamt max. 300 m² Wohnnutzfläche im gesamten Hofstellenbereich und gewerblicher Vermietung in höchstens 2 Ferienwohnungen mit insgesamt max. 200 m² Wohnnutzfläche im gesamten Hofstellenbereich“ gem. § 44 Abs. 8 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP durch 4 Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt Kartitsch zur Einsichtnahme aufzulegen.

Abstimmung: 10/0/0 (GR Klammer Alois stimmt wegen Befangenheit nicht mit)

b) Beschluss:

Auf Antrag des Herrn Josef Moser, Hollbruck 23, beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch, vorbehaltlich der positiven Stellungnahmen der Agrar Lienz und der BH Lienz- Abt. Umwelt die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des Grundstückes 1593 KG Hollbruck von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche Hofstelle mit gewerblicher Nebennutzung“ – SLH-2 – Hofstelle mit insgesamt max.



Aus der Ratsstube

300 m² Wohnnutzfläche im gesamten Hofstellenbereich und gewerblicher Vermietung in höchstens 2 Ferienwohnungen mit insgesamt max. 200 m² Wohnnutzfläche im gesamten Hofstellenbereich“ gem. § 44 Abs. 8 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP und der Erläuterungen. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Abstimmung: 10/0/0 (GR Klammer Alois stimmt wegen Befangenheit nicht mit)

Beratung und allfällige Beschlussfassung – Endausbau Gemeindestraße Fögerfeld lt. Vereinbarung mit der OSG und den dazugehörigen Versorgungseinrichtungen Wasser, Kanal, LWL und Oberflächenentwässerung

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt die Vergabe der Gewerke Wasser, Kanal, LWL und Oberflächenentwässerung hinsichtlich des Endausbaus der Gemeindestraße „Fögerfeld“ laut Vereinbarung vom 02.03.2021 (Gemeinderatsbeschluss vom 11.02.2020) zwischen Gemeinde Kartitsch und der „Osttiroler gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft“ (OSG) an den Gemeindevorstand zu übertragen.

Abstimmung: 11/0/0

Personalangelegenheiten

Gemeindearbeiter

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt lt. Stellenausschreibung vom 25.02.2025 Herrn Franz Schraffl als Gemeindearbeiter in der Gemeinde Kartitsch anzustellen. Das Dienstverhältnis wird vorläufig auf ein Jahr befristet. Die Entlohnung erfolgt nach dem Vertragsbedienstetengesetz 2012 - G-VBG 2012. Der Gemeinderat bevollmächtigt den Gemeindevorstand den Dienstvertrag zu unterzeichnen.

Abstimmung: 10/0/1

Ehrungen

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt Herrn Leonhard Draschl für seine Verdienste um das Gemeinwesen das Ehrenzeichen der Gemeinde Kartitsch zu verleihen.

Abstimmung: 11/0/0

Gemeinderatssitzung vom 23. Juni 2025

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Bürgschaftsvertrag für Darlehen - MZA GmbH

a)

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt die Aufnahme eines Darlehens zur Durchführung von Sanierungsarbeiten in der Höhe von € 45.000 durch ihre 100% Tochter der MZA Kartitsch GmbH. Der Bürgermeister als Geschäftsführer wird ermächtigt den Kreditvertrag zu unterfertigen.

Abstimmung: 9/0/2

b)

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt die Haftung laut Bürgschaftsvertrag für das laut Top 3a beschlossene Darlehen zu übernehmen. Der Bürgermeister und der Vorstand werden ermächtigt die Urkunde zu unterfertigen.

Abstimmung: 9/0/2



Aus der Ratsstube

Beratung und allfällige Beschlussfassung – Behirtungsbeitrag Almvieh (Lehnvieh) 2025 GGAG Hollbruck

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt für das in der Gemeindegutsagrargemeinschaft Hollbruck (GAGG) gealpte Lehnvieh einen Bewirtschaftungsbeitrag von € 75,00 pro GVE einzuheben.

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Antrag - Verlorener Zuschuss Biathlonzentrum Osttirol

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt dem Biathlonzentrums Osttirol einen verlorenen Zuschuss in der Höhe von € 4.488,84 zu gewähren.

Abstimmung: 9/1/1

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Sanierungsarbeiten Bezirkskriegerdenkmal Lienz-Kostenbeitrag laut Interessentenvertrag vom 01.07.1927

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt für die geplante Sanierung des Bezirkskriegerdenkmals in Lienz (Interessentenvertrag vom 01.07.1927) einen Kostenbeitrag von € 3.618,88 zu leisten.

Abstimmung: 10/0/1

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Schülertransporte 2025/26

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt für die Schülertransporte 2025/26 das Angebot des Herrn Heinz Bodner vom 16.06.2025 mit der Summe von € 2,20 netto pro Kilometer + 10% MWST anzunehmen.

Abstimmung: 10/0/0

(GV Heinz Bodner stimmt wegen Befangenheit nicht mit)

Campergebühr

Parkgebühr Camper

Am Parkplatz in St.Oswald unterhalb der Kirche besteht ab sofort die Möglichkeit für Camper auch über Nacht zu parken. Es muss dafür eine Parkgebühr bezahlt werden und das Ticket sichtbar angebracht werden.

Die Parktickets kosten € 10,-- pro Tag/Nacht. Es gibt die Tickets im Haus Tischla, Gästehaus Sint, Gasthaus Dorfberg und im Gemeindeamt Kartitsch.



Beschlüsse sowie Protokolle der Gemeinderatsitzungen sind online auf der Gemeindefebsite unter Kundmachung Behörde > Gemeinderatssitzung veröffentlicht: www.kartitsch.at



Müllentsorgung

Vorsicht bei der Müllabgabe!

Bereits seit Jahresanfang werden Leichtverpackungen aus Plastik, Aludosen sowie Tetra-Verpackungen gemeinsam entsorgt.

Die Abgabe dieser Leichtverpackungen im Recyclinghof ist ausnahmslos in **transparenten, durchsichtigen Säcken** erlaubt!

Vielfach werden hierbei schwarze, undurchsichtige Säcke verwendet, in denen teilweise auch andere Abfälle mit entsorgt werden. Dies bedeutet einen enormen Aufwand bei der Kontrolle und verursacht der Gemeinde unnötige Mehrkosten.

Leichtverpackungen aus Plastik, Verbundstoff, Metall	Nicht zu Leichtverpackungen
	Alles was nicht zu Verpackungen zu zählen ist: z.B. kaputtes Kinderspielzeug, Zahnbürsten, Kleiderbügel, Strumpfhosen, Musik- und Videokassetten, CD's, Gebrauchsgegenstände aus Plastik oder Metall Spraydosen und Gaskartuschen etc. mit Restinhalten Töpfe, Pfannen, Haushaltsschrott – zur Altmetallsammlung der Gemeinde
Bitte zu Leichtverpackungen	
Kunststofffolien, Getränke-, Kaffee-, Vakuum-, Tiefkühlpackungen, ausgespülte Putzmittel- und Kosmetikleergebinde, Verbundstoffe wie Tabletten-, Milch- und Saftpackungen, Styroporverpackungen Weißblechdosen, Konservendosen, Alufolien, Getränkeverschlusskappen, nur spachtelreine bzw. tropffreie Farb- und Lackdosen, restentleerte (druckgasfreie) Spraydosen Plastikgetränkeflaschen und Getränkedosen sind mit dem Einwegpfand versehen. Rückgabe bitte im Handel.	

Restmüllsäcke:

Teilweise werden Restmüllsäcke bereits einige Tage vor der Abholung bzw. am Vorabend der Abholung am Straßenrand deponiert.

Dies ist zukünftig zu unterlassen, da nachts Wildtiere (Füchse, Marder, etc.) herumschweifen und die Säcke nach „Brauchbarem“ durchwühlen und aufreißen!



Ergebnis Umfrage

Ergebnisse der Umfrage zur Gemeindezeitung in der 100. Ausgabe

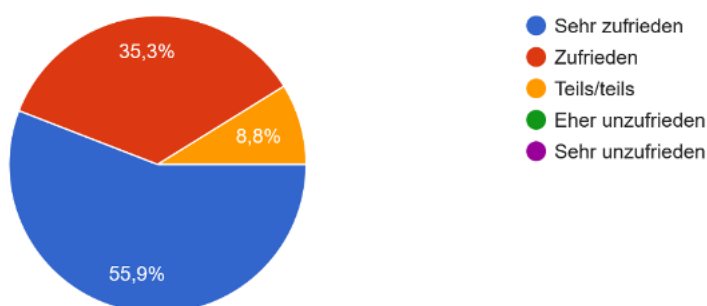
Das Redaktionsteam bedankt sich vielmals für die konstruktiven Rückmeldungen, die über das Umfrageformular eingegangen sind. Insgesamt haben 34 Personen teilgenommen und ihre Meinung zur Kartitscher Gemeindezeitung mitgeteilt.

Gefragt wurde unter anderem nach der allgemeinen Zufriedenheit, den Interessen, der grafischen Gestaltung sowie nach Lieblingsrubriken und konkreten Verbesserungsideen. Die Auswertung zeigt ein klares Bild: **91,2 % der Teilnehmenden – also neun von zehn – sind mit unserer Gemeindezeitung sehr zufrieden oder zufrieden.**

Diese Rückmeldung ist für uns ein großes Kompliment und eine Bestätigung für das ehrenamtliche Redaktionsteam sowie alle, die mit ihren Beiträgen und Berichten zum Gelingen der Zeitung beitragen. Im Folgenden stellen wir euch die Ergebnisse im Detail vor und greifen auch einzelne Anregungen aus der Umfrage auf.

Wie zufrieden bist du insgesamt mit der Gemeindezeitung?

34 Antworten



Rund ein Viertel der Befragten gibt an, **fast alle Beiträge einer Ausgabe zu lesen**. Mehr als die Hälfte stöbert lieber gezielt und liest eher ausgewählte Artikel. Die übrigen Teilnehmenden finden manche Inhalte weniger interessant.

Um genauer herauszufinden, welche Themen besonders gefragt sind, konnten bei der Umfrage mehrere Interessen gleichzeitig angekreuzt werden. **Spitzenreiter mit jeweils 88,2 % sind aktuelle Ereignisse und Entwicklungen in Kartitsch sowie Berichte über Vereinstätigkeiten.** Ebenfalls sehr beliebt sind **Veranstaltungshinweise und Interviews bzw. Porträts von Menschen aus der Gemeinde** – diese wurden mit 67,6 % genannt. Dahinter folgen **Tipps zu Alltag, Umwelt und Gesundheit**, anschließend **historische Rückblicke** und die **Berichte aus der Ratsstube**. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei den Themen, die sich viele Leserinnen und Leser künftig häufiger wünschen.

Auch die Gestaltung der Zeitung wurde bewertet: **61,8 % finden Layout und Lesbarkeit sehr ansprechend**, während 38,2 % einzelne Punkte sehen, an denen man noch feilen könnte. Für diese konkreten Ideen und Verbesserungsvorschläge möchten wir uns ebenfalls ganz herzlich bedanken!

Ergebnis Umfrage

Noch ein paar Hinweise rund um unsere Gemeindezeitung:

Die Kartitscher Gemeindezeitung erscheint **dreimal im Jahr**. Nach Veröffentlichung ist jede Ausgabe auch **online auf der Website der Gemeinde Kartitsch** unter dem Menüpunkt *Bürgerservice* zu finden.

Wir freuen uns über jede Form des Mitwirkens: **Berichte von Vereinen, Beiträge von Einzelpersonen oder Leserbriefe**. All das drucken wir sehr gerne ab. Auch **konstruktive Kritik** veröffentlichen wir unter Angabe des Klarnamens.

Wir bitten um Verständnis, dass nicht alle angefragten Interviewpartner:innen bereit sind, ihre persönliche Geschichte öffentlich zu teilen. Ebenso entscheiden bei **Geburtsanzeigen mit Bildern** ausschließlich die Eltern, ob sie veröffentlicht werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die sich dazu bereit erklären und damit die Dorfgemeinschaft an ihren besonderen Momenten teilhaben lassen!

Einige Vorschläge aus der Umfrage können wir **sofort oder in naher Zukunft** aufgreifen:

- Im **Veranstaltungskalender** werden künftig auch die **Wochentage** angegeben, um die Übersichtlichkeit zu erhöhen.
- Wenn es zu einem Thema **weiterführende Informationen auf der Website der Gemeinde** gibt (etwa Protokolle der Gemeinderatssitzungen), werden wir darauf in der Zeitung gezielt hinweisen.
- **Porträts und Interviews mit Gemeindebürgerinnen und -bürgern** veröffentlichen wir sehr gerne, sofern die Beteiligten zustimmen. Neben unseren eigenen redaktionellen Ideen freuen wir uns hier besonders über **Themenvorschläge aus der Bevölkerung**, um die Vielfalt der Beiträge noch weiter zu erhöhen.

Das gefällt euch an der Gemeindezeitung am besten:

„Dass es sie gibt.“

„Aufmachung, Abwechslung, Buntheit, Gesamtbild“

„Für uns Ältere ist es schön, dass man was erfährt, denn man kommt ja nicht mehr mit viele Leuten zusammen“

Wir, das Redaktionsteam, möchten uns ganz herzlich bei allen Leserinnen und Lesern der Gemeindezeitung für ihre Treue und den Teilnehmenden an der Umfrage für ihre Zeit und die Ideen bedanken. Rückmeldungen sind jederzeit per E-Mail unter gemeindezeitung@kartitsch.at willkommen.

*Für die Redaktion,
Christina Klammer*



Rumplstilzchen



Es ist wieder geöffnet – Leben am Sportplatz in Kartitsch!

Endlich ist es so weit: Das Café Restaurant am Sportplatz in Kartitsch öffnet nach einigen Umbauarbeiten!

Nach einer längeren Pause kehrt mit dem 5. Juli 2025 nicht nur Leben, sondern auch viel Herzblut und neue Energie an einen altbewährten Treffpunkt im Osttiroler Oberland zurück.

Die Anlage wurde bereits 1995 gebaut und 1996 feierlich eingeweiht. In diesen Tagen erinnern wir uns mit großer Dankbarkeit an Franz Strasser Senior, der das "Smash" - wie es damals genannt wurde - zu einem echten Szenetreff der Region gemacht hat: ein Ort, der Menschen zusammenbrachte und Geschichten schrieb, in dem Spaß und philosophische Gespräche nicht zu kurz kamen.

Das Lokal hat in den vergangenen Jahren viele Höhen und Tiefen erlebt, doch seine Lage ist und bleibt einzigartig: Direkt neben dem Sportplatz, Tennisplätzen, einem Kinderspielplatz, dem Fun Court und mittlerweile sogar mit kleinen tierischen Mitbewohnern, die für leuchtende Kinderaugen sorgen werden.

Seit Juli 2025 steht nun Michael Gutwenger als neuer Pächter hinter dem Herd – voller Tatendrang, manchmal vielleicht mit ein bisschen zu viel Elan, aber immer mit Herz. Sein Ziel: Das "Rumplstilzchen" nicht nur wiederbeleben, sondern zu einem Ort machen, an dem sich Gäste jeden Alters wohlfühlen.

Die Sommersaison startet am 5. Juli 2025 – im Sommer haben wir täglich von 11:00 bis 22:00 Uhr für euch geöffnet. Vorbestellungen sind unter der Nummer +43 676 5718445 möglich und wünschenswert.

Reservieren lohnt sich, denn Michi ist längst bekannt für seine legendären Burger, zarte Steaks und das feine Berg-Carpaccio.



Rumplstilzchen

Radverleih

Und es kommt noch besser: Gemeinsam mit dem Fitstore24 bieten wir ab sofort einen E-Bike-Verleih an. Sechs moderne Kneissl-E-Bikes (2x Small, 2x Medium, 2x Large) stehen direkt vor Ort bereit – perfekt für einen sportlichen Ausflug mit anschließendem Genuss im “Rumplstilzchen”.

Wichtige Info zur Parkplatzsituation:

Die Parkplätze direkt vor dem Sportzentrum und bei den Tennisplätzen sind ausschließlich für Gäste des Lokals und der Sportanlage reserviert. Wanderer werden gebeten, die Parkplätze oberhalb zu nutzen.

Wir freuen uns sehr auf euren Besuch, auf ein Wiedersehen mit Freunden und neue Begegnungen in einem Lokal mit Geschichte – und einer noch vielversprechenderen Zukunft!

Michael Gutwenger und sein Team



Aus dem Kindergarten

Tschüss Kindergartenjahr!



Das Kindergartenjahr ist nun schon wieder zu Ende und wir durften sechs Kinder verabschieden, die im Herbst in die erste Klasse kommen.

Bei unserem jährlichen Piratenabschlussfest haben die „Schulkinder“ ihre Goldmünzen, die sie beim Vorschulprogramm fleißig gesammelt haben, umgetauscht und dafür ihre eigene kleine Schatzkiste bekommen.



Als endgültigen Abschluss der Kindergartenzeit unternahmen wir gemeinsam mit den zukünftigen Schulkindern aus Obertilliach einen Ausflug in die Burg Heinfels.

Bei einer erlebnisreichen Führung konnten wir einiges über die damalige raue Zeit erfahren.

Wir wünschen schöne Ferien und bedanken uns für die angenehme Zusammenarbeit.



Wir wünschen den Schülern alles Liebe und einen guten Start in die Schule.

Habt Mut und viel Spaß!!!

Einen interessanten Ausflug in die Stadtbücherei Lienz duften wir in der letzten Kindergartenwoche auch noch erleben. Mit einer spannenden Geschichte „Oje, ein Buch!“ und einer guten Jause wurden wir in der Bücherei unterhalten. Die Reise mit Bus und Zug war dabei noch die Draufgabe.



Es war mit allen Kindern wieder ein feines und erfolgreiches Jahr. Wir hatten eine tolle Zeit miteinander und konnten wieder viel voneinander lernen.

Beim Abschlussgottesdienst haben wir für dieses bereichernde Jahr gedankt und um eine unfallfreie und erholsame Ferienzeit gebetet.

Aus der Volksschule

„Erlebniswelt Baustelle“ in der WKO Osttirol



Am 12. Mai 2025 machten wir, die Volksschule Kartitsch mit unseren Lehrerinnen und unserem Lehrer, einen Ausflug in die WKO Osttirol – sprich Wirtschaftskammer Osttirol. Dort fand die „Erlebniswelt Baustelle“ statt. Wir fuhren mit Eltern nach Tassenbach, von wo es mit dem Zug nach Lienz ging. Am Bahnhof Lienz angekommen marschierten wir zur WKO.

Dort begrüßte uns der Veranstalter. Wir legten unsere Rucksäcke ab und zogen Warnwesten und Baustellenhelme an. Eine nette Dame namens Amelie führte uns zur ersten Station. Hier lernten wir den Beruf des Tiefbauers und den Glaser kennen. Vorbereitete Rohre schoben wir zu einer Leitung zusammen und beim Glaser fügten wir mit Saugnäpfen eine Scheibe aus Kunststoff in einen Fensterrahmen ein.



Bei der nächsten Station mauerten wir mit Ziegeln eine Mauer und verputzten eine Wand. Später durften wir mit einer Rolle malen, ein Dach mit Ziegeln decken und ein Stück Boden mit Steinen pflastern.



Die nun folgende Aufgabe war mein Favorit: Der Zimmerer. Hier sollten wir nach Plan einen Dachstuhl zusammenbauen. Dann war der Tischler an der Reihe, wo wir verschiedene Holzarten erkennen bzw. erraten sollten. Aus ihren Einzelteilen bauten wir einen Tisch und Bänke zusammen. Es gab noch viele weitere Berufe zu sehen und zu erkunden, den Fliesenleger, Spengler, Elektriker, Metallbauer, Bodenleger, Installateur und den Ofensetzer.



Schließlich waren wir mit der „Arbeit“ fertig und wir fuhren mit vielen Eindrücken wieder im Zug nach Tassenbach zurück. Nach einer Panne mit den Türen, die sich am Bahnhof nicht öffneten, war die Aufregung groß. Also holten uns die Eltern vom Bahnhof Heinfels ab. Alles in allem hatten wir einen tollen Schultag!

Lukas Seiwald, Schüler der Volksschule

Aus der Volksschule

Von der Kaulquappe zum Frosch

Lehrer Kofler und Lukas Seiwald holten aus einem Teich im Schöntal Kaulquappen. In ein Aquarium gaben sie Allerlei aus ihrem natürlichen Lebensraum hinein. Täglich konnten nun die Kinder beobachten, wie sich die Kaulquappen zu kleinen Fröschen entwickelten.



Auf den Spuren von Künstler Oswald Kollreider - Kreuzweg nach St. Oswald

Angeregt durch Anna Kollreider, einen Kreuzweg nach St. Oswald zur Ausstellung von Künstler und Maler Prof. Oswald Kollreider zu machen, nahmen die Klassenlehrer und Religionslehrerin Susanna Zollner schon an der Eröffnung der Ausstellung am Sonntag, den 9. März 2025 in St. Oswald teil. Mit Kurator und Nachlassverwalter Oswald Kollreider, dem Neffen des Künstlers, wurden Telefonnummern getauscht und fleißig für unseren Kreuzweg Ideen gesucht.



Am Donnerstag, 10. April marschierte nun die gesamte Volksschule samt Lehrer:innen über den Künstlerweg (Wiesenweg) nach St. Oswald.

Dabei wurden die Bilder besprochen und versucht, sie zu interpretieren. Die Kinder machten sich dazu ihre eigenen Gedanken.

In der Kirche gestaltete die Schule einen kurzen Kinderkreuzweg: Lieder wurden gesungen und Texte zu 2 Stationen aus dem Kreuzweg von den Kindern vorgetragen und betrachtet. Jeweils 3 "Gegrüßet seist du Maria" beteten unsere Vorbeter Simon und Lukas vor.

Nach der kurzen Andacht bestaunten alle die Kreuzwegstationen von Oswald Kollreider. Uns fiel auf, dass der Künstler keine Holzkreuze malte, sondern nur Jesus, der seine Arme ausstreckt, als ob er alle umarmen möchte. Jede Station ist wie eine Tagebuchseite gestaltet.

Nun durften die Kinder ihre eigene Tagebuchseite gestalten – nach dem Vorbild des Künstlers.

Als Belohnung folgte zum Schluss eine „Labestation“ bei Familie Schraffl Marlies unter Mithilfe von Elternvertreterin Katrin Herrnegger. Wir wurden herrlich verwöhnt. Danke herzlich dafür. Sehr gefreut haben wir uns auch über die Anwesenheit von Eltern und interessierten Kartitscherinnen, die unserer Einladung zur Teilnahme am etwas anderen Kreuzweg gefolgt sind und dabei waren. Danke!

Ein besonderes Vergelt's Gott Herrn Oswald Kollreider, der eigens für diese Veranstaltung aus Innsbruck anreiste und sofort im Anschluss den Rückweg antrat. Großartig, solches Engagement!

Claudia Ebner, Leonhard Kofler



Aus der Volksschule

Besuch unserer Bezirkshauptstadt

Am Donnerstag, 26.06.2025 fuhren die dritte und



vierte Stufe mit ihrem Lehrer Kofler Leonhard nach Lienz. Dort erwartete uns Elisa de Gaetani, die uns durch die Stadt führte und von früher erzählte. Als erstes "lasen" wir von der alten Stadtmauer, was sie so alles zu erzählen wusste: Da konnte man eine ehemalige Tür entdecken, Schießscharten und auch Löcher, wo Holzbalken drinnen waren. Weiters konnte man erkennen, dass das Niveau der Stadt früher niedriger war. Nun gingen wir weiter zur Jos-Pirkner-Skulptur. Das Kunstwerk zeigt die "Tratschweiber". Zu finden ist es am Eingang zum Bezirksgericht. Wir hörten, dass die Stadt Lienz insgesamt 52-mal abbrannte und dass dies sehr oft im April passierte. Aber noch viel mehr von früher konnten wir erfahren. Am Schluss warfen wir noch einen Blick in die alte Schmiede, die heute noch so dasteht, wie in alten Zeiten.

In Zukunft haben wir einen anderen Blick auf die Stadt, wenn wir sie wieder einmal besuchen.

Leonhard Kofler



ÖSTERREICHISCHER VORLESTAG in der Volksschule Kartitsch mit Autor Ludwig Wiedemayr



Am Freitag, 28.3.2025 besuchte der Autor Ludwig Wiedemayr anlässlich des heurigen VORLESETAGES die Volksschule Kartitsch. Eigentlich war Ludwig gelernter Schmied, der später einen Landmaschinenbetrieb gründete. In der Folge übernahm Sohn Ludwig den Betrieb. Inzwischen wird die Firma mit Enkel Ludwig bereits von der dritten und damit jungen Generation geführt.

Durch die Übergabe des Landtechnikbetriebes an Sohn Ludwig hatte der Seniorchef mehr Zeit, seinem Hobby nachzugehen und sich mit der Geschichte und Geschichten unseres Dorfes und rund um unser Dorf Kartitsch zu beschäftigen. Daraus entstanden insgesamt 8 Bücher, die Wiedemayr mit wissenschaftlicher Begleitung und viel Eigenwissen und Recherche verfasste.

Die Kinder waren schon sehr aufgeregt und neugierig auf unseren Gast und verfassten im Vorhinein Fragen, die sie dem Autor stellen würden. Endlich war es so weit: Ruhig und beinahe würdevoll betrat der inzwischen Neunzigjährige das Schulhaus. Er entdeckte dabei viele Veränderungen seit seiner eigenen Schulzeit. Genau zu diesem Thema schrieb er einige Seiten zusammen und gab nun in angenehmer Runde in der Schulbücherei sein Wissen über die „Schulzeit früher“ zum Besten. Dazwischen ging er auf Fragen der Kinder und Lehrpersonen ein und erläuterte ausführlich und kompetent.

Aus der Volksschule

Früher gab es nur einen Lehrer für über 80 Kinder. Die Lehrer waren streng, aber auch gütig. Im Klassenzimmer war es kalt, lediglich ein Holzofen wärmte im Winter während der Unterrichtszeit, die am Vormittag und Nachmittag stattfand. Man besuchte acht Jahre die Volksschule. Hauptschule oder Mittelschule gab es damals noch nicht. Geschrieben wurde auf Täfelchen, zum Teil noch in der alten Kurrentschrift. Früher waren die Kinder wohl „schlimmer“ als heute, die Regeln viel strenger und es wurde viel gerauft. Zum „ins Feld Gehen“ konnte man sich „freibetteln“, aber nur bei größeren Bauern wurde dies gestattet. Immer wieder fielen die Worte „Strafe“ und „raufen“ in den interessanten und mitreißenden Erzählungen von Herrn Wiedemayr.

Auf die Frage nach der „guten alten Zeit“ antwortete Herr Wiedemayr, dass wohl jede Zeit ihre guten und schlechten Seiten habe und gehabt hat. „Lediglich die Kriegszeit, die war wirklich karg und schlimm“, fügte der Autor hinzu. Der Krieg, besonders der 2. Weltkrieg, war ein Thema, das die Kinder sehr interessierte. Nachdem Ludwig darüber Bücher geschrieben hatte, wusste er natürlich ausführlich zu berichten.

Nun durften die Kinder weitere ihrer vorbereiteten Fragen stellen und Herr Wiedemayr wusste auf jede eine Antwort. „Woher er denn so viel wisse und warum er so viele Jahreszahlen im Kopf habe?“, wollten die Schüler wissen. „Hauptsächlich wohl“, meinte der Autor, „weil ich viel gelesen und dann auch selbst aufgeschrieben habe und natürlich, weil ich in meinen 90 Lebensjahren viel erlebt habe.“

Die Legende über die „Schimmelkirche“ von St. Leonhard in Kartitsch und - wie sollte es bei Ludwig anders sein - Historisches dazu, rundeten den Vormittag ab. Nun konnte der ältere Herr eine kurze Pause machen und er bekam von seiner Enkelin Lena, Schülerin der zweiten Stufe, ein Glas Honig zum Dank für die tollen zwei Stunden überreicht, mit den Worten: „Opa, danke dass du uns so viel erzählt hast. Der Honig möge dich stärken, dass du noch lange gesund bleibst.“ Dies wünschen auch wir dem rüstigen Neunziger von Herzen, damit er seinen reichen Erfahrungs- und Wissensschatz noch lange der Nachwelt weitergeben kann.

Kofler Leonhard

Unser Schulgarten - beim Wachsen zuschauen können



Mit Zustimmung vom Bürgermeister wurde zuerst geplant und schließlich mit der Umsetzung begonnen. Zirka 40 Arbeitsstunden wurden investiert: Umgraben, Platten legen und Randsteine setzen, Ausfüllen, Zaun errichten, Erde sieben und auch ein passendes Hinweisschild anfertigen.

Herzlichen Dank an die Gemeinde für das Bereitstellen des Grundstücks und für die finanzielle Unterstützung!

Endlich konnten die Kinder bei wunderbarem Wetter ihre mitgebrachten Samen und Pflänzchen setzen. Wir warteten schon gespannt, was bei unserer - hoffentlich guten - Pflege alles wachsen und gedeihen wird. Und es wuchs und wuchs, bis dann die erste Ernte vor der Tür stand.

Radieschen, Salat, Schnittlauch, ... wurden geerntet und sogleich in unserer Schulküche weiterverarbeitet. Die Kinder wuschen und schnitten und belegten köstliche Brötchen, nachdem zuvor noch Butter im Glas selbst geschüttelt wurde. Allen hat es gut geschmeckt und **gesund is(s)t's**.

Leonhard Kofler



Georg-Großlercher-Schule/Sonderschule Sillian

Abwechslungsreiche Frühlingszeit an der Georg-Großlercher-Schule Sillian

An der Georg-Großlercher-Schule wurde der Frühling heuer besonders intensiv erlebt. Die Kinder starteten ihr eigenes Bohnen-Experiment: In Gläsern mit feuchter Küchenrolle pflanzten sie Bohnen ein und beobachteten täglich, wie sich erste Wurzeln und Triebe entwickelten. Nachdem die Bohnen gekeimt waren, setzten sie diese in das Hochbeet der Schule.

Neben dem Pflanzen und Beobachten wurden Frühlingslieder und Gedichte gelernt sowie viel gebastelt und gestaltet. Beim abschließenden Frühlingsfest konnten die Kinder das Gelernte stolz ihren Familien präsentieren.

Dass man die Frühlingszeit kreativ nutzen kann, zeigte Bildhauermeister Gabriel Rauchegger: Die Kinder gestalteten wunderschöne Herzkulpturen (Muttertagsgeschenk) aus Ytong – jedes Stück ein Unikat, liebevoll und individuell.



Wohlverdiente Pause am Wörthersee: Magnus, David, Luis, André

Als kleinen Höhepunkt unternahmen einige Schüler mit ihren Lehrpersonen sogar eine dreitägige „Frühlingsfahrt“ nach Klagenfurt. Das Wetter war traumhaft, so konnten zahlreiche Programmpunkte durchgeführt werden. Besonders in Erinnerung geblieben sind wohl die Riesenrad-Fahrt in Mini-mundus sowie das fantastische Panorama am Pyramidenkogel.



Annalena (MS Sillian) hilft André beim Befüllen der Formen

Lehrreich für beide Seiten waren die Kooperationen mit der Volksschule und der Mittelschule Sillian, wo es einigen Kindern ermöglicht wurde, den Unterricht an ebendiesen Schulen kennenzulernen. Abgerundet wurde es mit einem Projekt, bei dem drei Schülerinnen der MS Sillian mit den Kindern der Georg-Großlercher-Schule Muffins backten.

Die Frühlingszeit war für alle nicht nur lehrreich, sondern auch voller Gemeinschaft, Kreativität und Freude. Sie zeigte eindrucksvoll, wie spannend und lebendig Lernen sein kann – besonders, wenn es mit allen Sinnen geschieht.

Dies konnte auch Bezirkshauptfrau Dr. Heinricher feststellen, die der Georg-Großlercher-Schule Sillian Mitte Mai einen Besuch abstattete und von den Kindern sehr herzlich aufgenommen wurde.

Mehr Informationen zur Schule sowie viele Fotos gibt es auf: www.aso-sillian.tsn.at

*Text: Markus Kozubowski, Bianca Gasser,
Gertraud Waldauf
Fotos: ASO Sillian*



Polytechnische Schule Sillian

Die Polytechnische Schule Sillian liegt weiter im Bildungstrend

Mit dem 4. Platz von Eva Mühlmann (Innervillgraten) und dem goldenen Leistungsabzeichen bei den Tirol-Skills in Holz (früher Landeswettbewerb für den Fachbereich Holz) überzeugt die Polytechnische Schule Sillian einmal mehr von ihrer guten und zeitgemäßen Bildungsarbeit. Bei diesem Wettbewerb rücken die besten Schüler*innen Tirols, ähnlich einem Lehrlingswettbewerb, zum Leistungsvergleich in der praktischen Umsetzung eines Werkstückes an. Die Voraussetzungen dafür erfordern neben dem handwerklichen Können ein gutes Wissen in Fachkunde, Geometrie und Mathematik. Hierbei werden Material- und Werkzeuglehre, das Planzeichnen und die Maßstabberechnung in den theoretischen Fächern praxisnahe, aber auch begleitend mit digitalen Medien, vorbereitet.

Das händische Geschick festigen die Schüler*innen im ausgedehnten Werkstättenunterricht.

Das Leistungsniveau der Teilnehmer*innen bei den Tirol-Skills war heuer so hoch wie selten zuvor und deshalb freut sich die PTS Sillian auch sehr über Matthias Fürhapters (Außervillgraten) gute Platzierung im vorderen Mittelfeld, mit der er das silberne Leistungsabzeichen mit nach Hause bringen konnte. Aufgrund der guten Vorbereitung der Schüler*innen im „Poly“ und der regionalen Nachfrage nach Lehrlingen ist auch die Erhaltung des Schulstandortes in Sillian, trotz der zur Zeit niedrigen Schülerzahlen, kein Thema.

Im Gegenteil: Ab Sommer wird sogar eine kleine Gruppe der Lebenshilfe regelmäßig in der Holzwerkstätte, zu separaten Arbeitszeiten, ihre Stücke fertigen. Dadurch rückt auch der soziale Aspekt in der PTS Sillian mehr in den Vordergrund, der für alle eine Bereicherung darstellen wird. In diesem Zusammenhang sind bereits einige förderliche Projekte im sozialen Bereich angedacht. Laut statistischen Vorgaben ist in 2-3 Jahren aber auch die Schülerzahl unserer Polytechnischen Schule wieder im ansteigenden Trend.

Fotos und Text: PTS Sillian



*Die erfolgreichen Teilnehmer*innen an den PTS-Tirol-Skills*



Die Viertplatzierte Eva Mühlmann

Die Kinderseite



KREATIV MIT STEINEN

Suche dir passende Steine in verschiedenen Größen und Farben. Du kannst diese Steine nun auflegen, aufeinanderstacken, Dämme bauen – wozu du Lust hast! So entstehen Stoaamandl, Figuren und Mandalas.

Viel Spaß dabei!



TIPP: Barfußgehen

Zieh einfach deine Schuhe aus und mache dich barfuß auf den Weg – über Wiese, Felder, Steine, Heu, Waldboden und kühlend im Wasser.

Ein herrliches Gefühl! Natürlich nur bei Schönwetter!

Achte dabei auf Bienen oder Wespen auf der Wiese!

Eine kleine Geschichte – Finde die versteckten Großbuchstaben und löse das Rätsel!

Elfenwanderung

Immer schon wollte die kleine Elfe einmal den grOßen Wasserfall hinten im Tal ganz aus der Nähe sehen. Aber es war für sie zu weit, zu anstrengend – einfach aussichtslos dorthin zu koMmen. Sie hatte einfach noch nicht genügend Kraft in ihRen Flügeln, um diese weite Strecke zu schaffen. Doch eines schönen Tages hatte die kleine Elfe die zündende Idee! Sie würde den Großteil zu Fuß zurücklegen. Dafür braucHte es keine kräftigen Flügel. So Machte sich die kleine Elfe auf den Weg. Sie stapfte fröhlich ins Tal hinein und flatterte zwischendurch ein Stück, um dann wieder hopsend den Weg fortzusetzen.

Als das Wasser immer lauter rauschte und der WaSserfall nicht mehr weit entfernt war, machte die kleine Elfe eine kurze Rast beim Bankerl. Begeistert tauchte sie ihre müden Beine ins Wasser. Oh, wie kühlend! Gut erholt schaffte nun die kleine Elfe den restlichen Anstieg zum Wasserfall. Wie beeindruckend laut, tosend, groß und feines Wasser spriTZend war doch dieser wunderschöne Wasserfall. Den Weg zurück schaffte die kleine Elfe im Nu. Es ging ja auch abwärts und Ihre Flügel waren nun viel kräftiger.

Das war ein toller Elfentag!

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

SOMMERHITZE



Erstkommunion



WIR SIND ALLE EINZIGARTIG!

Jesus mag Kinder, große und kleine!

Ob dicke, dünne, kurze oder lange Beine.

Rotes, blondes oder schwarzes Haar,

Jesus mag Kinder, das ist wahr.

Jesus macht keinen Unterschied zwischen den
Menschen, die er liebt.

Jesus liebt alle Menschen, das ist klar,

jeder ist einzigartig- und das ist WUNDERBAR!

Nach wochenlanger Planung und Vorbereitung, war es am Sonntag, 27. April endlich so weit. Unsere Kinder durften ihr großes Fest der Erstkommunion, eingebunden in einer großen Pfarrgemeinschaft, feiern. Unser Herr Pfarrer Vincent Ohindo war während der Vorbereitungszeit ein wertvoller Begleiter. Im Religionsunterricht erfuhren die Kinder durch Frau Susanna Zollner viel über den christlichen Glauben und über das Leben von Jesus.

„Gott behüte mich“

Ein Highlight war die Besichtigung der Kirche und das Kennenlernen der gebräuchlichen Utensilien für die heilige Messe, bei der uns Herr Leonhard Draschl begleitet hat.

Herr Lehrer Leonhard Kofler erklärte sich zusammen mit Religionslehrerin Frau Susanna Zollner bereit, die Erstkommunionkinder an ihrem großen Tag zu begleiten.

Bei den Proben wurde der gesamte Ablauf einstudiert, damit - trotz Nervosität und Aufregung - die Kinder gut vorbereitet ihre Erstkommunion erleben konnten.

Ein herzlicher Dank geht an unsere Schuldirektorin, Frau Claudia Ebner, und die Kinder der Volksschule Kartitsch für die so schöne musikalische Gestaltung. Die zeitintensiven Proben, das Engagement und die Freude waren ein wesentlicher Beitrag am Gelingen dieser schönen Messfeier.

**Jesus, segne alle, die sich mitgefremt, mitgebetet
und mitgefeiert haben!**

Liebe Erstkommunionkinder!

Was euch auch immer begegnet,
mitten in dieser Welt,
es gibt eine Hand die euch segnet,
es gibt eine Hand die euch hält!

Lebt euer Leben!

Seid immer ihr selbst und geht euren Weg!

Glaubt an euch und gebt niemals auf.

Macht Fehler und lernt daraus,
denn ihr seid einzigartig!

Seid stolz auf euch!

Lebt und liebt euer Leben!

Katharina Rinner

Firmung im Seelsorgeraum



Am Dreifaltigkeitssonntag durften zehn junge Menschen unserer Gemeinden das heilige Sakrament der Firmung durch Firmspender Diözesanjugendseelsorger Mag. Peter Rinderer empfangen. Mathias, Larissa, Jonas, Lara, Selina, Marissa, Nina, Dominik, Nadja und Daniel bereiteten sich lange und intensiv auf ihren großen Tag vor. Unter dem Motto „**Wir sind Feuer und Flamme für Jesus**“ fanden viele lehrreiche, lustige und besinnliche Firmstunden statt, die in erprobter Manier von Gilda Kofler geleitet wurden. Ihr ist es wiederum zu verdanken, dass die Firmlinge gut vorbereitet auch beim Gottesdienst einige Beiträge vortrugen.



Nach dem Einzug bei strahlendem Wetter und begleitet von den Klängen der Musikkapelle Obertilliach wurden die sieben Gaben des Heiligen Geistes vorgestellt. „Ich bin Feuer und Flamme für Gott, für Jesus, für den heiligen Geist“ begannen die kurzen Texte, weil den jungen Menschen die 7 Gaben des Heiligen Geistes geschenkt werden als Hilfe im Leben, im Glauben und im Umgang mit den Mitmenschen.

Bei seiner Predigt holte Mag. Rinderer eine Packung Smarties als besonderes Symbol hervor. Drei Dinge wünschte er den Jugendlichen:

Zunächst sollten sie „**smart**“ **sein**, was so viel bedeutet wie schlau oder gescheit, in ihren künftigen Entscheidungen und in ihrem Tun.

Als nächstes wünschte er Dankbarkeit. Wenn Kinder Smarties bekommen, leuchten ihre Augen vor Freude. Jeder möge **dankbar sein** für die täglichen Dinge im Leben wie Familie, Freunde, Sicherheit, Glauben und vieles mehr. Diese Dankbarkeit möge auch immer wieder ausgedrückt werden, denn vieles ist nicht so selbstverständlich.

Zuletzt verwies der Prediger auf die Buntheit der Smarties. Junge Menschen sollen **bunt sein** in ihren Ideen, ihrer Kreativität, ihren Fähigkeiten. Jeder Mensch ist einzigartig und in dieser Einmaligkeit können sich alle einbringen zum Wohle einer bunten Gemeinschaft.

Nach der Predigt und der Tauferneuerung wurde das Sakrament der Firmung gespendet. Musikalisch umrahmt wurde der feierliche Gottesdienst mit wunderbaren Stücken des Chores „Is Gisänge“ und dem imposanten Orgelspiel von Hubert Lugger.

Am Schluss der heiligen Messe erhielt jeder Firmling ein Geschenk der Pfarre überreicht, welche auch die anschließende Agape vorbereitet hatte. Allen, die zum guten Gelingen des Firmfestes beigetragen haben, sei nochmals ein aufrichtiges **Vergelt's Gott** gesagt!

Kofler Leonhard



JB/LJ Kartitsch

Zeitreise auf Rädern – Osttiroler Landjugend lässt vergangene Zeiten wieder aufleben

Am Nachmittag des 7. Juni 2025 verwandelte sich Lienz in eine „lebendige Zeitmaschine“. Die Osttiroler Landjugend lud zum diesjährigen Umzug unter dem Motto „Zeitreise auf Rädern – Hondgemocht aus Opas Zeiten“ ein. Zahlreiche Ortsgruppen aus ganz Osttirol beteiligten sich mit viel Kreativität und Liebe zum Detail – ein echtes Highlight für jung und alt.



Unsere Landjugendgruppe widmete sich dem Thema „Holzarbeiten früher“. Auf gleich zwei kunstvoll gestalteten Wägen präsentierten wir das alte Handwerk rund ums Holz – von der damals traditionellen Holzbearbeitung mit Säge, Axt und Ziehmesser bis hin zu anschaulichen Darstellungen typischer Arbeiten im Wald.

„Damit wollten wir zeigen, wie hart und geschickt unsere Großväter gearbeitet haben - ganz ohne Maschinen, nur mit Muskelkraft und Erfahrung“, erklärt Ortsleiterin Lisa Sint. Gekleidet in authentischen Arbeitsgewändern und ausgestattet mit traditionellen Werkzeugen wurde das Handwerk lebendig. Viele Zuschauer staunten nicht schlecht, als sogar kleine Vorführungen auf den Wägen stattfanden.

Die Stimmung entlang der Strecke war ausgelassen und nostalgisch.

Viele Besucher erinnerten sich an ihre eigene Kindheit oder die Erzählungen ihrer Großeltern. Neben der Landjugend Kartitsch sorgten auch andere Ortsgrup-

pen mit liebevoll geschmückten Gefährten und historischen Gewändern für Begeisterung. Von uralten Traktoren bis hin zu traditioneller, alter Verköstigung war alles vertreten.



Der Umzug war nicht nur ein Fest für das Auge, sondern auch ein Zeichen für gelebte Gemeinschaft und Traditionsbewusstsein. Es war wunderschön zu sehen, wie viele junge Menschen sich für die Wurzeln ihrer Eltern / Großeltern interessieren und diese auf kreative Weise zum Leben erwecken.

Mit Musik, regionalen Schmankerln und einem gemütlichen Ausklang fand der Nachmittag in der RGO-Arena einen gelungenen Abschluss – ganz im Sinne der „guten, alten Zeit“.

Irina Reider



JB/LJ Kartitsch

Landjugend Tirol startet soziales Jahresprojekt: Gemeinschaft im Mittelpunkt



Die Tiroler Landjugend setzt heuer ein starkes Zeichen für Miteinander und Dorfgemeinschaft. Im Rahmen des landesweiten Jahresprojekts unter dem Motto „Weil bei uns JEDER zählt - ein Monat von uns für ALLE“ sind alle Ortsgruppen eingeladen, eigene kreative Projekte umzusetzen – mit dem Ziel, die Menschen in ihren Gemeinden einander näherzubringen. Ob jung oder alt, alleinstehend oder mitten im Familienleben: Alle sollen sich gesehen und eingebunden fühlen.

Unser Beitrag war ein „Spielenachmittag für Jung und Alt, der am 18. Juni ab 15 Uhr stattfand. Das Generationenprojekt brachte Menschen verschiedenster Altersgruppen an einen Tisch.

In gemütlicher Atmosphäre wurde gemeinsam gespielt, gelacht und geredet. Klassiker wie Mensch-ärgere-dich-nicht, Uno, Mühle oder Schnapsen sorgten für beste Unterhaltung und regen Austausch. Es war schön zu sehen, wie einfach es sein kann, jung und alt durch etwas so Simples wie ein Spiel miteinander zu verbinden.

Das Landesprojekt zeigt eindrucksvoll, wie wertvoll soziale Initiativen auf Ortsebene sein können. Die Tiroler Landjugend beweist mit diesem Projekt nicht nur Kreativität, sondern auch Herz und stellt die Dorfgemeinschaft in den Mittelpunkt.

Irina Reider

Herz-Jesu-Fest in Kartitsch

Am Samstag, den 28. Juni, und Sonntag, den 29. Juni, wurde in Kartitsch das traditionelle Herz-Jesu-Fest gefeiert, ein Wochenende voller Musik, Brauchtum und gelebtem Glauben.



Der festliche Auftakt begann am Samstagabend um 20:30 Uhr mit musikalischer Unterhaltung durch die „DreiTolMusikanten“. Ein besonderes Highlight war der Auftritt der Volkstanzgruppe Assling, die in zwei stimmungsvollen Blöcken traditionelle Tänze präsentierte und damit das Publikum begeisterte. Als es dunkel wurde, erleuchteten zahlreiche Herz-Jesu-Feuer die umliegenden Berge und auch einige Häuser im Dorf wurden festlich beleuchtet – ein beeindruckendes Zeichen des Glaubens und der Zusammengehörigkeit.



JB/LJ Kartitsch

Am Sonntag wurde das Fest mit einer feierlichen Messe und der anschließenden Prozession fortgesetzt. Besonders schön war, dass auch die Musikkapelle Wolnzach daran teilnahm und den feierlichen Zug musikalisch begleitete. Im Anschluss spielten die Musiker:innen aus Bayern ein stimmungsvolles Konzert, das viele Zuhörer erfreute. Dabei wurden nicht nur musikalische Eindrücke geteilt, es entstanden auch neue Freundschaften, die hoffentlich noch lange bestehen bleiben.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden, Helfer und Feuermacher, die dieses schöne Fest möglich gemacht haben!

Irina Reider



Gedichte

MUTTERTAGSFEIER

am 3. Mai 2025

Schön, gemütlich, gesellig und fein
der Muttertagsfeier-Nachmittag,
im Namen aller anwesenden Frauen
ich ein inniges „DANKE“ sag’.

Die andachtsvolle Stunde in der Kirche
ließ uns bei Gebet und Gesang zur Ruhe kommen,
die Gottesmutter hat unser „Maria hilf“
gewiss mit Freude angenommen.

Wertvoll die Gemeinschaft im „Sonnblick“,
wo man Kaffee und Kuchen serviert uns hat,
für alles ein großes „VERGELT’S GOTT“
an Bürgermeister, Gemeinde und Pfarrgemeinderat.

Hilda Außerlechner

DANK UNSERER LANDJUGEND

So schön und feierlich habt ihr
den Gottesdienst am Muttertag für uns gestaltet,
euer Musizieren, euer Singen, euer besinnlich’ Wort
hat sich in uns zu freudiger Anerkennung entfaltet.

Bei wohltuend’ stärkender Agape dann noch
hinterher mit netter Geselligkeit beschenkt -
HERZLICHEN DANK, ihr flotten, jungen Leut’,
dass ihr so lieb an uns Frauen und Mütter denkt.

Hilda Außerlechner

Senioren

Lattlschießen

Das Lattlschießen ist bereits Tradition geworden. Wenn das Wetter es zulässt, wird der beste Schütze oder die beste Schützin ermittelt. Dieses Jahr waren die Männer an der Spitze – und ganz vorne der „Altobmann“ mit über 90 Jahren, Ludwig Wiedemayr.



Vortrag von Rudi Rumpl zum Thema „Geduld“

Mit Besonnenheit und Geduld lassen sich viele Probleme - auch im zwischenmenschlichen Bereich - leichter und nachhaltiger lösen.



Kartitscher SeniorenInnen unterwegs



Der Seniorenbund Kartitsch lud ein zur **Kapellenwanderung (2. Teil)**.

Warum immer in die Ferne schweifen? Bereits im Vorjahr war eine Kapellenwanderung in der Schattseite und St. Oswald angesagt.

Dieses Jahr besuchten Pensionist:innen aus Kartitsch mit Verstärkung aus Abfaltersbach die Kapellen an der Sonnseite. Im Gegensatz zum Vorjahr war Petrus wohlgesonnen und schickte Sonnenschein.

Begonnen hat die Wanderung bei der **Kapelle** in der **Äußerst** „zum Hl. Franziskus und Judas Thaddäus“ aus dem Jahr 1977. Weiter gings zur **Egger Kapelle** „zum Hl. Antonius“- erbaut 1965.

Die Wanderung führte dann bei schönstem Sonnenschein zur **Bacher Kapelle** „zur schwarzen Madonna von Tschenstochau“. Errichtet wurde sie 1955/56 von Alois Bojko mit Helfern und Unterstützung der Familien Klammer und Kofler aus der Nachbarschaft. So wurde der überstandenen Kriegswirren gedacht.

Senioren

Nächste Station war dann die **Hanser Kapelle** „zum Hl. Josef“. Erbaut 1951 aus Dankbarkeit für eine glückliche Heimkehr aus dem Krieg – vor kurzem renoviert. Danach war dann eine Rast fällig. Bei Bärbl Reider war schon Speis und Trank vorbereitet.

So ging es gestärkt weiter zur **Lercher Kapelle** „zur Hl. Familie“ – erbaut von der Fam. Jungmann als Dank für die Gesundung nach langjähriger Krankheit. Die letzte Station war dann die **Ebner Kapelle** „zur schmerzhaften Mutter“ – 1962/63 erbaut – ebenfalls als Dank für die Genesung nach schwerer Krankheit.



Der letzte „Einkehrschwung“ war im Gasthof Dolomitenhof geplant. So ging es dann gestärkt an Leib und Seele wieder zurück in den Alltag.

Großes Lob und Dank gebührt den Familien für den Erhalt, die liebevolle Pflege ihrer Kapellen und unserer Kulturgüter. Ein Vergelt's Gott auch für die nette Aufnahme mit den persönlichen Erklärungen.

Ausflug nach Kärnten: Pyramidenkogel – Maria Wörth – Schifffahrt nach Velden

Der Obmann des Seniorenbundes Kartitsch, Anton Klammer, konnte am 1. Juni fünfundvierzig reiselustige Pensionisten begrüßen.

Durch das Drautal ging es Richtung Wörthersee schon zur 1. Station – dem Pyramidenkogel. Von 851 m über dem Meeresspiegel geht es noch einmal

71 m bis zur ersten Besucherplattform. 2013 wurde der höchste aus Holz errichtete Aussichtsturm der Welt mit einer Gesamthöhe von 100 m eingeweiht.

Die Konstruktion besteht aus 16 mächtigen, elliptisch angeordneten Lärchen-Leimholzstützen und 80 Diagonalstreben aus Stahl. Der eigentliche Baukörper weist eine Höhe von 67 Metern auf. Auf diesem wurde der Turmkopf mit den zwei höchsten Aussichtsplattformen und der „Sky Box“ aufgesetzt. Die „Sky Box“ (im 9. Geschoß) ist rundum verglast und dadurch wind- und wettergeschützt. Den Abschluss bildet dann die 18m hohe Antennenspitze.

Ganz Sportliche gingen die 441 Stufen zur Aussichtsplattform und die anderen nutzten bequem den Lift. Alle konnten dann den 360 Grad Ausblick genießen. Trotz etwas diesigen Wetters zeigte sich die Berg- und Seenlandschaft Kärntens von der schönen Seite.

Von oben konnte man bereits den nächsten Halt – Maria Wörth – sehen. Natürlich stand vorher die mittägliche Stärkung am Programm.

Die Halbinsel Maria Wörth erhält ihre besondere Charakteristik durch die beiden Kirchen – der ehemaligen Kollegialstiftskirche, der Winterkirche und dem spätromanischen Karner. Schon im Jahre 894 das erste Mal erwähnt war sie Freisinger Missionszentrum und seit 1773 Pfarre.



Senioren

Nach einem schweren Brand 1399 erfolgte nur langsam der Wiederaufbau. Über Resten des romanischen Baues – Teile der Krypta, südliches Rundbogenportal – wurde der spätgotische, heute zu sehende Bau errichtet. Geweiht ist die Kirche den Hl. Primus und Felicianus.

Wie viele Besucher, Pilger, Hochzeitspaare usw. spürten auch die Kartitscher Reisenden den besonderen Geist dieser Kirche. Bei der Betrachtung des barocken Hochaltares mit der thronenden Madonna mit dem Kind kamen sicher einige Gebete, Bitten und Danksagungen bei der Gottesmutter an.

Ein weiteres Erlebnis war dann die Schifffahrt von Maria Wörth nach Velden. Überrascht und erstaunt waren alle, als auch bekannte Gesichter aus Osttirol auftauchten.

Bei der Abfahrt war noch Krumpendorf zu sehen und dann ging es vorbei an Pörschach nach Velden. Erinnerungen an bekannte Fernsehsendungen kamen allen wieder in Erinnerung. Ein letzter Kaffee und Kuchen oder ein Eis mit Wörtherseeflair und dann ging es wieder ab nach Hause.

Danke den Organisatoren und dem Reisbusunternehmen Willhelmer für den schönen Tag und die gute Fahrt.

Anton Klammer

KBW - Bildungswerk

Buchpräsentation und Gespräch mit Maria Radziwon „Gespräche zwischen Erde und Himmel“



Gut besucht war diese Veranstaltung am 11.4. 2025. Seit nun beinahe 10 Jahren ist Maria Radziwon als Krankenhaus-Seelsorgerin im BKH Lienz tätig. Sie erzählte von ihrem beruflichen Werdegang, von ihrem Umzug auf ihren Mölltaler Bergbauernhof und von diversen Erlebnissen in dieser Zeit. Eine besondere Aufgabe ist ihre Arbeit als Krankenhaus-Seelsorgerin. Berührende Momente, Nachdenkliches, aber auch so manch herzlich-lustige Anekdote weiß sie zu berichten. Erfrischend ihre Art zu erzählen! Aber auch für schwierige Situationen wie Sterben, Tod, sowie Belastendes findet Maria Radziwon die passenden und Mut machenden Worte. Danke für diese tolle Buchpräsentation und die interessanten Gespräche.

Wir freuen uns alle darauf, das Buch zu lesen! Empfehlenswert!

Birgit Strasser

Schützenkompanie Kartitsch

Kartitsch stellt den neuen Bataillonskommandanten

Am Ostermontag, den 21. April 2025 hat das Schützenbataillon Oberland/Pustertal regulär die Neuwahl des Ausschusses durchgeführt. Dabei wurde Franz Schraffl, Hauptmann der Schützenkompanie Kartitsch, zum neuen Kommandanten des Bataillons Oberland/Pustertal gewählt. Somit stehen die zehn Kompanien des Osttiroler Oberlands unter seiner Führung. Weiters im Bataillonsausschuss vertreten ist Christina Klammer als Bataillonschriftführerin, die in dieser Funktion wiedergewählt wurde.



Bataillonsausschuss Oberland/Pustertal: Vorne v.l.: Schriftführerin Christina Klammer, Bataillonskommandant Franz Schraffl, Bezirksmajor Patrick Rossmann, Bataillonsmarketenderin Elena Leiter. Hinten v.l.: Bataillonskassier Alois Ebner, Bataillonskommandant-Stv. Gregor Kraler, Bataillonsschießreferent Hans Bergmann. © Christian Walder Fotografie

Tatkräftiger Start in das Schützenjahr

Das Schützenjahr 2025 begann tatkräftig mit den Teilnahmen an verschiedenen Schießveranstaltungen im Ort und im Bezirk.

Zimmergewehrschießen Kartitsch:

Die SK Kartitsch veranstaltete an drei Wochenenden im März und April erneut ein Zimmergewehrschießen. Insgesamt nahmen etwa 60 Personen teil. Diese Gelegenheit nutzten einige Mitglieder der SK Kartitsch zum Schießen der Schützenschnur – und das mit Bravour! Es wurden zwei goldene, eine silberne und eine grüne Schützenschnur erlangt.

Bataillonscup Sillian:

Bei diesem ortsübergreifenden Bewerb stellte die SK Kartitsch zwei Dreierteams, welche die Plätze 4 und 5 in der Gesamtwertung von 16 Mannschaften errangen. Stefanie Kofler erzielte mit 474 Ringen stehend frei das zweitbeste Ergebnis im gesamten Bewerb.



Die Teilnehmenden der SK Kartitsch am Bataillonscup. V.l.: Benedikt Kogler, Christina Klammer, Vanessa Bodner, Stefanie Kofler, Josef Außerlechner, Andreas Tassenbacher. © Patrick Rossmann

Garnisonsschießen Lavant:

Das heurige Garnisonsschießen in der Lavanter Forcha besuchte die SK Kartitsch erneut mit zwei Dreierteams. Dabei errang Marketenderin Tamara Klammer den 4. Gesamtplatz in der Frauenwertung.

Vierteljungschützenschießen Assling:



Starke Schießleistungen zeigten die Jungschützen der SK Kartitsch beim Vierteljungschützenschießen in Assling. (v.l.: Jonas Schraffl, Tobias Wieser, Noah Schraffl, Nina Kofler, Elias Moser, Heidi Kofler, Stefan Wieser, Lukas Herrnegger, Johannes Wieser, JS-Betreuer Andreas Bodner).

Schützenkompanie Kartitsch

Landesjungschützenschießen St. Johann im Walde:

Beim Landesbewerb der Jungschützen und Jungmarketenderinnen am 23. und 24. Mai 2025 maßen sich die Besten der Besten des Landes. Der Bewerb findet wechselnd in den verschiedenen Schützenvierteln des Landes statt – dieses Jahr gastierte er in Osttirol. Von der SK Kartitsch nahmen Nina Kofler, Jonas Schraffl und Johannes Wieser teil.



Nina Kofler führte den Jungschützenzug des Schützenviertels Osttirol an.
© osttirol-fotos.at

Landesschießen Sillian:

Am diesjährigen Landesschießen nahmen vier Schützen und Marketenderinnen der SK Kartitsch teil und konnten drei goldene und ein silbernes Abzeichen mit nach Hause nehmen.

Bundesversammlung Innsbruck:

Eine Abordnung der SK Kartitsch fuhr am 10. Mai 2025 zur Bundesversammlung in Innsbruck, im Rahmen derer auch ein festlicher Gottesdienst am Landhausplatz zelebriert und zwei Jubiläen begangen wurden: 50 Jahre Alpenregion und 75 Jahre Bund der Tiroler Schützenkompanien.

Besuch bei Pater Reinhold im Kloster Weißenstein/Deutschnofen:

Einige Ausschussmitglieder der SK Kartitsch besuchten am 17. Mai 2025 unseren Ehrenkranzträger und Initiator des Europakreuzes auf der großen Kinigat, Pater Reinhold Bodner, im Kloster Maria Weißenstein nahe Petersberg. Nach der heiligen Messe führten uns P. Reinhold und sein Mitbruder durch das Kloster und erzählten spannend die Entstehungsgeschichte des ehrwürdigen Hauses. Wir wünschen P. Reinhold weiterhin viel Gesundheit und alles Gute.



Beim Besuch im Kloster Weißenstein.:

oben v.l.: Herbert Kogler, Oswald Außerlechner sen., Franz Schraffl, P. Reinhold, Georg Klammer, Josef Außerlechner.
unten v.l.: Oswald Außerlechner sen., Josef Außerlechner, Herbert Kogler, Franz Schraffl, Andreas Tassenbacher.

© Andreas Tassenbacher /Georg Klammer



FF-Kartitsch



freiwillige Feuerwehr Kartitsch

FF NR: 80106

Übungen erstes Halbjahr 2025

Im Frühjahr wurde wieder fleißig geübt. Gestartet wurde mit dem Stationsbetrieb, wo in 3 Stationen viel Wissen und Praxis vermittelt wurden.



Sichern von Fahrzeugen mit Hilfe des Greifzuges, Aufbau, Funktion und Gefahren von PV-Anlagen und speziell für die Unterstützung der Atemschutzträger das richtige Herrichten und Aufbauen der Schnelleinsatzschläuche Attacke wurden beübt.

Weitere Übungen wurden zu „Micheler“, „Brugger“ und „Draschler“ abgehalten. Neben einem Gefahrenstoffeinsatz sowie dem Brand einer Werkstatt war auch ein Brandgeschehen in einem Stall bzw. Stadel abzuarbeiten. Ebenfalls wurden Zubringerleitungen über lange Strecken mit mehreren Pumpen aufgebaut.



Ordnerdienste

Neben den üblichen Ordnerdiensten bei Prozessionen und Aufmärschen waren einige Mitglieder wieder bei Absperr- und Ordnerdiensten im Rahmen der „Tour of the Alps“ sowie der „Dolomiten Radrundfahrt“ im Einsatz, um die Polizei zu unterstützen.

Einsätze

Nachdem die ersten Monate recht ruhig waren, gab es dann mehrere Brandeinsätze.

Am Pfingstmontag zu Mittag wurde bei der **Firma Nordpan** ein Brandmeldealarm ausgelöst. Dabei wurde die FF Kartitsch mittels Kommandoschleife mitalarmiert und das Kommando rückte mit dem MTF zur Einsatzstelle aus. Nach Erkundung durch die Einsatzleitung der FF Strassen wurde in einer Halle ein Rauchgeschehen wahrgenommen, wodurch dann für die FF Kartitsch Sirenenalarm ausgelöst wurde. TLFA und KLFA stellten einen Reserve-Atemschutztrupp bereit und waren in Bereitschaft für den Aufbau einer Löschleitung. Nach einiger Zeit wurde die rauchende Stelle gefunden und Betriebsangehörige setzten weitere Maßnahmen, sodass kein weiterer Einsatz von uns notwendig war.

Ein weiterer Einsatz war der Vollbrand der **„Zollhütte“ in Obstans**. KDT Rinner Hannes wurde telefonisch informiert, dass im Bereich „Obstans“ ein heller großer Feuerschein von Kartitsch aus zu sehen sei.



FF-Kartitsch



Nach Rücksprache mit der Polizei und der Gewissheit, dass keine weiteren Gebäude und Personen gefährdet waren, wurden aufgrund der Dunkelheit und der geographischen Lage keine weiteren Maßnahmen gesetzt.



Am nächsten Tag flogen einige Feuerwehrmitglieder mit dem Polizeihubschrauber „Libelle Tirol“ zum Brandobjekt, um dort einige Glutnester mittels Löschrucksäcken abzulöschen und Sicherungsarbeiten durchzuführen.

Am Herz Jesu Samstag waren bereits den ganzen Nachmittag über Berichte und Meldungen über einen Brand in der **Restmüllsortieranlage der Firma Rossbacher** in Nußdorf-Debant zu hören. Aufgrund einer Explosion breitete sich der Brand auf das gesamte Firmenareal aus und löste einen tagelangen Großeinsatz im Bezirk Lienz aus. Um 21:39 Uhr wurde unsere FF per Sirene als Unterstützung mit dem KLFA angefordert.



Vor Ort wurde dann mit vielen anderen Feuerwehren eine Zubringerleitung aufgebaut, um damit einen Löschroboter mit Wasser zu versorgen, der die wichtigen Hochspannungsmasten zu schützen hatte.

Die Mannschaft rückte am Sonntagvormittag ab und andere Feuerwehren aus Kufstein und Kitzbühel bedienten unsere Gerätschaften, um weitere Löschmaßnahmen zu treffen. Während der nächsten zwei Tage waren sämtliche Feuerwehren aus Osttirol sowie auch aus Kärnten im Schichtbetrieb Tag und Nacht im Einsatz.



Am Dienstag war unser TLFA 3000/100 mit Maschinist sowie drei weiteren Mitgliedern im Tageinsatz, um brennende Glutnester zu bekämpfen und mit ATS den umgesetzten Restmüll noch abzulöschen. Es war dies ein sehr fordernder Einsatz, nicht nur für die über 935 Feuerwehrmitglieder, sondern auch für das eingesetzte Material, welches teilweise zu Schaden gekommen war.

FF-Kartitsch

Zu einem weiteren Großbrand wurde die FF Kartitsch am Sonntag, den 13. Juli um 01:45 Uhr nachalarmiert. Im Ortsteil **Sillianberg** war gegen 00:20 Uhr ein Brand in einem **Bauernhaus** ausgebrochen, welcher sich in kürzester Zeit zu einem Vollbrand ausweitete. Zwei Zubringerleitungen waren bereits mit 10 Tragkraftspritzen im Einsatz und es galt, noch eine weitere aufzubauen.



Ab Sonntagfrüh wurden dann die eingesetzten Mannschaften der Ortsfeuerwehr Sillian bei den aufwendigen Nachlöscharbeiten unterstützt.



Auch hier waren wieder zwölf Feuerwehren mit nahezu 200 Mitgliedern im Einsatz.

Maibaum

Auch heuer wurde wieder ein Maibaum aufgestellt und bewacht. Spender war Familie Hofer „Außerdraschler“. Danke allen, die wieder dabei waren - beim Aufstellen, beim Bewachen und beim Maibaumfest sowie bei der Verlosung. Danke an alle Losverkäufer und Loskäufer sowie den Sachpreis-spendern. Gewinnerin war Zoe Daxer, sie spendierte den Gewinn den Bergfeuernachern aus Kartitsch und bekam als Ersatz einen reich gefüllten Geschenkskorb.



Gratulation allen Gewinnern der über 60 Sachpreise und DANKE allen Helfern dieser jährlichen Aktion.

Bilder © FF Kartitsch, AFK, Bodner Tamara
Text Rinner Hannes (KDT)

Feuerlöscherüberprüfung



AKTION FEUERLÖSCHERÜBERPRÜFUNG

Wann: Samstag, **30.09.2023** von 08:00 – 12:00 Uhr
Feuerwehrhaus Kartitsch

Energieberatung



Unsere Energieexperten

stehen jeden ersten Freitag im Monat
von 14:00 - 18:00 Uhr für Sie zur Verfügung

04.07. / 08.08. / 05.09. / 03.10. / 07.11. / 05.12. 2025

Infos und Terminvereinbarung

Energieagentur Tirol / Tel: +43 512 250015
servicestellen.energieagentur.tirol



Obst- und Gartenbauverein

Ein halbes Jahr ist nunmehr vergangen und im Obst- und Gartenbauverein hat sich wieder einiges getan. Wir freuen uns, hier eine kleine Zusammenfassung unseres bisherigen Programms bieten zu können.

Trockensteinmauern (21.3.2025)

Eingeleitet wurde das Jahr für den Gartenbauverein von Baumeister Michael Dobrovits und seinem informativen Vortrag zum Thema Trockensteinmauern im März dieses Jahres. Wir wurden kundig in der Wechselwirkung von Trockenmauern verschiedenster Gesteinsarten mit Flora und Fauna. Schnell wurde klar: Das Bauen von Trockensteinmauern will gelernt sein! So erklärte er den Aufbau eines Kurses in der „Trockenmauer Schule Austria“.



Ausschuss des OGV Kartitsch: Brigitte, Tamara, Kati, Patricia, Claudia, Anna, Magdalena (nicht am Bild)

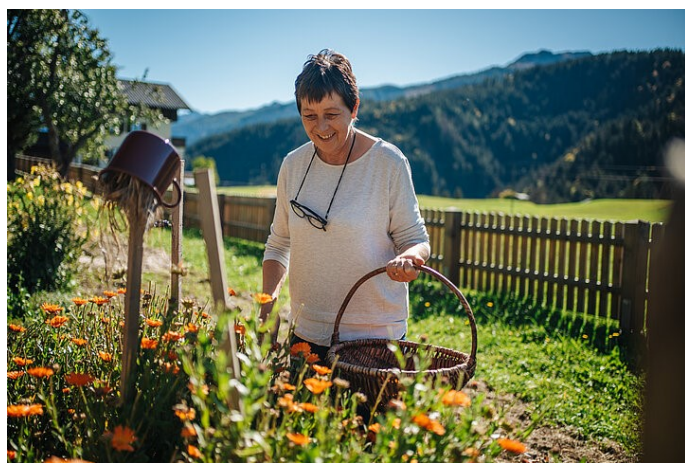
Fünfte Jahreshauptversammlung (4.4.2025)

Kaum hat das Jahr begonnen, ist es Zeit, sich zu erinnern. Obfrau Mag. Patricia Bodner bot dem OGV Kartitsch diese Möglichkeit mit einer Ansprache, in der sie das vergangene Jahr Revue passieren und gleichzeitig einen Blick in die Zukunft des Vereins „erhaschen“ ließ. Veränderungen im Vorstand stehen an.

Als Botaniker sind wir natürlich vertraut mit dem Kreislauf des Lebens. Leben entsteht, wächst, reift, altert und endet. Darin findet es schließlich Erneuerung. Und so sind wir traurig, einige unserer Mitglieder zu verabschieden. Gewiss ist jedoch, sie haben alle diese Phasen zusammen mit uns und unserem jungen Verein durchlebt, ihn wachsen lassen und nun den Nährboden und Platz geschaffen für neue Mitglieder.

Herbert Köck (Kassier-Stellvertreter), Anton Tassenbacher (Schriftführer) und Bärbl Reider (Schriftführer-Stellvertreterin) legten ihre Ämter nieder. Wir bedanken uns recht herzlich für die tatkräftige Unterstützung der scheidenden Ausschussmitglieder und wünschen ihnen weiterhin alles Gute.

Alles über Kräuter



© Klara Obernosterer

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung tauchten wir zusammen mit Klara Obernosterer aus St. Lorenzen in die Welt der Kräuter ein. Mit ihrem informativen Beitrag brachte sie uns die Herstellung von Tees und Tinkturen näher, bevor wir den Abend in einer kleinen, aber feinen Runde ausklingen ließen.

Obst- und Gartenbauverein

Rund ums Kraut! – Frühlingsbrunch (4.5.2025)

Ein mittlerweile fester Bestandteil unseres Obst- und Gartenbauvereines ist der alljährliche Frühlingsbrunch. In Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Kartitsch wurde es ein gelungenes Fest. Die Feier stand ganz unter dem Motto „Alles rund ums Kraut“, was unsere fleißigen Helfer zu kreativen Köstlichkeiten inspirierte. Dazu zählten auch Heinz Bodner und seine gusseiserne Pfanne, gefüllt mit Krautspätzle, sowie seine Tochter Tamara Bodner mit gekonnt zubereiteten Cocktail-Genüssen.

Jungpflanzen verschiedenster Gemüse- und Blumenarten wurden auch dieses Jahr von allen Seiten zur Verfügung gestellt. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle, die hier ihren Beitrag geleistet haben.



Sonnenblumenkerne setzen mit Kindern der Volksschule (15.5.2025)

Auf den Weg in die Volksschule Kartitsch machte sich im Mai unsere Obfrau-Stellvertreterin Brigitte Außerlechner. Ausgestattet mit einem Sack Sonnenblumenkerne erklärte sie den Kindern mit fundiertem Wissen, wie aus den Kernen, die sie heute säen, morgen eine stattliche Sonnenblume gedeihen kann. Voller Eifer waren die Kinder dabei und freuen sich auf den Herbst, wenn sie zu Schulbeginn ein Meer aus Sonnenblumen begrüßt.



Aktion Humus (19.5.2025)

Humus als Zeichen gegen die Umweltverschmutzung? Ja! Wir sehen uns als Verein für die Natur. So gerne wir unsere Pflanzen auch im Humus gedeihen sehen, können wir den vielen Abfall, der durch individuell verpackten Humus anfällt, nicht verantworten. Also zogen wir eigene Register und dürfen uns nun bei der Gemeinde für die Finanzierung bedanken. Auch die Firma Winkler hat ihren Teil dazu beigetragen, den Humus in die Lusser Säge zu verfrachten. Von dort aus konnte mit eigenen Gebinden Humus abgeholt werden. Wir sind froh, so auch die Allgemeinheit von unserem Verein profitieren lassen zu können und danken allen, die mitgemacht haben.



Obst- und Gartenbauverein

Marktgärtnerei mit Julia Walder und DI Johannes Leithmayer (28.5.2025)

Sich selbst versorgen können war früher ganz normal in Kartitsch, heute ist es fast unvorstellbar. Darum begab sich der OGV Kartitsch auf die Spuren der Marktgärtnerei. Julia Walder aus Sillian stellte dafür ihren eigenen Betrieb zur Verfügung. Von ihrer Ausbildung im Betrieb „Arche Noah“ in Schiltern, über Folientunnel und das Feld, auf dem sie ihr Wissen über Aufzucht und Pflege von Pflanzen zur Schau stellt, bis hin zu Wissenswertem über Mischkulturen und Werkzeuge war alles dabei. Aber auch von nicht so erfolgreichen Pflanzversuchen berichtete uns Julia. Es ist harte Arbeit, bis der Traum vom Selbstversorgerdasein in Erfüllung geht, aber er lohnt sich.



Am selben Abend hielt DI Johannes Leithmayer im „Künstlerstüberl“ des Hotel Sonnblick einen Vortrag über Marktgärtnerei. Als Absolvent der BOKU Wien (Biologie und ökologische Landwirtschaft) kamen ihm in seiner Laufbahn Aufenthalte in zahlreichen Marktgärtnereien Österreichs, Frankreichs sowie Südtirols zugute. Herr Leithmayer gestaltete einen informativen Vortrag und antwortete aufgeschlossen auf Fragen, welche sich beim gemütlichen Zusammensitzen ergaben und so wurde eine anregende Diskussion ermöglicht.

Klostergarten von Maria Luggau (5./6. Juni 2025)

Den Abschluss des ersten Halbjahres markierte ein Besuch im Klostergarten von Maria Luggau. Von Mag. Simone Matouch treffend als „Quelle des Wohlbefindens“ bezeichnet, vermittelte sie uns innerhalb eines zweitägigen Workshops Informationen rund um die geschichtlichen Eckdaten, die Neuanlegung des Klostergartens sowie die Grundgedanken dieser historischen Oase.

Am nächsten Tag konnten wir uns dann „in Natura“ von alledem überzeugen. Tatsächlich erwartete uns ein Garten, der mit Respekt vor den vier Elementen (Luft, Feuer, Erde, Wasser), der traditionell europäischen Medizin (TEM), der traditionell europäischen Naturheilkunde (TEN) und der Klosterheilkunde aus dem 9. Jahrhundert erblüht.

Die unzähligen Heilpflanzen im „Monastischen Garten“ führten zu Erzählungen über Engelwurz, Zinnkraut, Bärwurz, Wermut und Vieles mehr, welchen wir bei herrlichem Wetter lauschten. Das Herzstück der Besichtigung stellte jedoch die Spatzen-Kapelle dar. Ein ganz besonderer Kraftort. Viele Fragen und der ein oder andere Kaffee und Kuchen vom Bauernladen ließen diesen besonderen Nachmittag ausklingen.



Wir bedanken uns beim Redaktionsteam der Gemeindezeitung Kartitsch für die Möglichkeit, die Früchte unserer Arbeit hier mit der Gemeinde teilen zu dürfen. Wir wünschen allen einen erholsamen Sommer und eine reiche Ernte. Unser Verein wird eine Sommerpause einlegen, um im Herbst mit viel neuem Elan und frischen Ideen wieder durchzustarten.

Claudia Schneider

Obst- und Gartenbauverein

Baumwärterausbildung

Die zweijährige Ausbildung zum Baumwärter wird in Hall in Tirol angeboten. An dieser Ausbildung haben von unserem OGV-Kartitsch Brigitte Außerlechner, Patricia Bodner und Tassenbacher Toni teilgenommen. Zur Prüfung angetreten und erfolgreich abgeschlossen haben Brigitte Außerlechner und Patricia Bodner.



OGV Kartitsch

Mitglied im Verband der Tiroler
Obst- und Gartenbauvereine



Sportunion

Sporttag für Kinder

Am Sonntag, den 13. Juli hat die Sportunion Kartitsch zu einem Sporttag in die „Sport- und Freizeitanlage“ Kartitsch gerufen.

Die zahlreich erschienenen Kinder konnten sich in verschiedenen Disziplinen messen: Laufen, Weitwerfen, Lattschießen, Geschicklichkeitslaufen und „Wer trifft den Korb“. Kinder und Eltern waren mit Begeisterung dabei. Die Preisverteilung rundete den Sporttag ab.

Hans Kofler



Heimatbühne

Ausflug der Heimatbühne Kartitsch

Am 27.04.2025 machte sich die Heimatbühne Kartitsch auf nach Trient.



Trient, die Hauptstadt des Trentino liegt, umgeben von Bergen im Etschtal direkt an der Etsch, 55 km südlich von Bozen. Ihr Zentrum befindet sich auf einer Höhe von 194 m ü. M. Die historische Bedeutung der Stadt ist vor allem im Konzil von Trient begründet, das von 1545 bis 1563 stattfand und Ausgangspunkt der Gegenreformation war. All diese historischen Gegebenheiten wurden uns in einer interessanten Stadtführung anschaulich übermittelt. Nach einem ausgiebigen Mittagessen stand am Nachmittag die Besichtigung der Burg Castello del Buonconsiglio am Programm.



Am frühen Abend statteten wir im Rahmen der Rückreise noch einer Pizzeria einen Besuch ab, wo der Tag einen gemütlichen Ausklang fand.

Georg Klammer



Pilgerfahrt nach Rom

40 Jahre „Institute of St. Anselm“ und Angelusgebet mit Papst Leo XIV. in Rom



Zu einer Pilgerfahrt nach Rom machten sich 50 Osttirolerinnen und Osttiroler auf den Weg, zum Großteil aus Kartitsch sowie Verwandte des aus dem Ort stammenden Missionärs DDr. Leonhard Kofler, der vor einem Jahr in Rom verstarb und später in Kartitsch begraben wurde. Mit einem Bus der Firma Schmidhofer aus Innervillgraten machte man sich am Freitag, 9. Mai in der Früh auf die Reise. Drei besonders Sportliche absolvierten den letzten Teil ihrer Pilgerschaft zu Fuß, ca 120 Kilometer, nachdem sie zuvor bereits zwei Etappen des langen Weges auf „Schusters Sohlen“ zurückgelegt hatten.

Am Abend des ersten Tages checkten alle im Hotel ein, etwas traurig darüber, dass der neue Papst, Leo XIV., schon am Vortag gewählt wurde und man dort nicht live dabei war. Am Samstag, 10. Mai stand eine Führung durchs antike Rom auf dem Programm. Patricia, eine gebürtige Römerin mit guten Deutschkenntnissen, zeigte uns zahlreiche Sehenswürdigkeiten der ewigen Stadt und wusste viel zu erzählen. Kolosseum, Forum Romanum, Pantheon, Trevi-Brunnen, Spanische Treppe, Piazza Navona und vieles mehr konnten die Besucher bestaunen.

Am Sonntag, 11. Mai, zugleich Muttertag, machte sich die Gruppe auf zum Petersplatz, um das Angelusgebet um 12 Uhr mit dem neuen Papst miterleben. Am Weg dorthin wurden die Engelsburg und viele Geschichten rund um den Vatikan erläutert. Nach dem Einlass in den imposanten Petersplatz warteten alle geduldig in der Menge auf Papst Leo. Punkt 12 Uhr ging der rote Vorhang der Loggia vom Petersdom auf und Leo XIV. erschien am Balkon, begleitet vom Jubel tausender Gläubiger. Seine Botschaft war dieselbe wie bei seiner Wahl vor wenigen Tagen: Der Krieg muss aufhören! FRIEDEN soll überall dort werden, wo Krieg herrscht.

Natürlich galten am „Muttertag“ besonders anerkennende Worte allen Frauen und Müttern an ihrem Ehrentag. Mit Angelusgebet und Segen endete das berührende Ereignis und der Heilige Vater verschwand wieder hinter dem roten Vorhang, begleitet von den Glocken des Petersdoms.



Nun machte sich die gerührte und begeisterte Pilgerschar auf nach Castel Gandolfo zum Mittagessen. Der Sommersitz des Papstes konnte leider nicht besucht werden, da dieser am Sonntagnachmittag geschlossen war.



Beim Mittagessen beehrte der Ortpfarrer von Castel Gandolfo, ein gebürtiger Pole, die Versammelten mit einem Besuch. Dabei erzählte er, dass er erst kürzlich in Osttirol gewesen sei und mit seinem Motorrad im Lesachtal - mit Zwischenstopp in Obertilliach - unterwegs war.



Pilgerfahrt nach Rom

Das derzeitige Führungsteam des „Institute of St. Anselm“, das vor 40 Jahren vom Kartitscher Missionär DDDr. Leonhard Kofler gegründet wurde, lud zum Essen ein. Im Anschluss daran feierten die Gläubigen im Institut in Ciampino die Sonntagsmesse. Nachher war noch Zeit, das Institut zu besichtigen.

Am darauffolgenden Montag, den 12. Mai stand die Besichtigung des Petersdoms auf der Agenda. Mit Führerin Patricia besichtigte die Gruppe zunächst die Grabmäler der Päpste in der Krypta. Anschließend ging es eine Treppe hoch zum Papstaltar, zur Pieta von Michelangelo und natürlich durchschritten alle in diesem heiligen Jahr 2025 die „Heilige Pforte“ des Petersdoms.

Gestärkt mit einem typischen italienischen Mittagessen begab man sich am Nachmittag in die Kirche Santa Maria dell'Anima, die deutsche katholische Niederlassung in Rom. Dort fand der Festgottesdienst anlässlich des 40-jährigen Bestehens des „Institute of St. Anselm“ statt. Begleitet und festlich umrahmt wurde der Gottesdienst von Bläsern der Musikkapelle Kartitsch mit Unterstützung aus Untertilliach. Mitglieder der Pilgergruppe trugen Texte auf Deutsch vor und alle sangen kräftig zur Messe von Joseph Haydn mit.



Der Festgottesdienst kann auf youtube angeschaut werden: <https://www.youtube.com/live/U-m9suWJkgM>

Im Anschluss fand in der beeindruckenden Bibliothek der Anima der Festakt zum Jubiläum statt. Fan-

fare der Bläser lockerten die zahlreichen Reden und Videovorführungen auf, in denen das Wirken des Kartitscher Missionars Len Kofler gezeigt und gewürdigt wurde.

Für das weitere Bestehen des Instituts sind die Hoffnungen auf den Orden der Salesianer gerichtet, dessen Generaloberer, Don Fabio Attard, den Festgottesdienst zelebrierte und auch beim Festakt sprach.

Auch der Festakt kann im Internet noch gesehen werden: <https://www.youtube.com/live/r3N7-ydbyvw>

Das Institut erfüllt seit 40 Jahren die wichtige Aufgabe, Führungskräfte der Kirche aus aller Welt in einem psychologischen, religiösen und spirituellen Kurs aus- und weiterzubilden. Jeder Mensch hat von Kindertagen an Erlebnisse und erfährt Kränkungen, welche ihn oft ein Leben lang - bewusst oder unbewusst - begleiten und die in den Alltag, vor allem in unsere Beziehungen, hineinwirken. Ein Sprichwort sagt: „Wer nachträgt, trägt schwer!“ Father Len betonte immer wieder die psychologische Wichtigkeit des Verzeihens.

Len Kofler gründete das Institut im Jahre 1985 mit Unterstützung des damaligen Erzbischofs von London, Basil Hume, der später auch Kardinal wurde. Missionär Kofler leitete das Institut 39 Jahre lang, bis zu seinem Tod im letzten Jahr. Zahlreiche Priester, Ordensfrauen, Generaloberer, Bischöfe und spätere Kardinäle besuchten den Kurs im Institut. In diesen insgesamt 40 Jahren nahmen mehr als 7000 an den Kursen teil, die im ersten Jahr im „Missionary Institute“ in London, später in Cliftonville und seit 2018 in Rom abgehalten wurden.

Möge das Institut durch das Wirken des Heiligen Geistes noch lange bestehen und im Sinne von Papst Franziskus und seinem Nachfolger Leo XIV. viel Gutes für die Kirche und die Menschen bewirken!

Leonhard Kofler, Neffe von Missionär Len Kofler

40 Jahre Institut St. Anselm

JUBILÄUMSFEIER IN ROM

12. Mai 2025

40 JAHRE „INSTITUTE OF ST. ANSELM“
1985 – 2025

(Von 1985 – 2019 in London,
von 2019 bis 2025 in Rom)

Welch großes Fest des Segens,
der Freude und inniger **Dankbarkeit**,
40 Jahre Institut St. Anselm
ein besonderes Jubiläum, eine gnadenvolle **Zeit**.

Religionsführer bis hin zum höchsten **Amt**
haben hier Aus- und Weiterbildung erfahren -
unter dem Motto, wie schon in der Bibel **stand**:
„Damit sie ein Leben in Fülle haben!“

Mit innigem Dank gedenken wir des heimgegangenen
Father Len Kofler, dem Direktor, Gründer und **Leiter**,
sein durchdachtes Wort voller Liebe, Herz und Geist
lebe im Denken und Leben der Gläubigen **weiter**.

Er war der unermüdliche Missionar, der Brückenbauer,
sein Wirken wurde von Papst Franziskus lobend **anerkannt**.
Sein Wunsch, das Institut möge noch lange weiter bestehen,
sei hineingelegt in des Salesianerordens segnende **Hand**.

Hilda Außerlechner



Pilgerreise nach Rom

Am Freitag, dem 5. Mai ging es los nach Rom,
der eine oder andere war vielleicht dort schon.
Ein erster morgendlicher Gruß zu früher Stunde,
mit Trolley und anderem Gepäck in netter Runde.

Dennis ermöglichte uns eine angenehme Reise,
durch seine lustige, nette und ruhige (Fahr-) Weise.
Auf der Fahrt hörten wir von Josef vieles über Geschichte und Kultur,
waren da schon den Römern auf der Spur.

In Rom angekommen, checkten wir in unsere Residenz flott ein,
das Hotel war alles andere als klein.
So mancher brauchte ein GPS um zu finden sein Zimmer,
und bald darauf hieß es: „Ab zum Dinner!“

Der Oberkellner delegierte: „Personale avanti, avanti“,
genossen haben wir Lasagne und Chianti.
Wer das Essen nicht so pünktlich nahm
und halt etwas später kam,
schaute leider durch die Finger, so ein Pech -
„giovane italiano“ reagierte etwas frech:
Drei „Bieren“ grün und „piccolo“,
serviert vom jungen, charmanten Kellner Niccolo.

Antikes Rom stand auf dem Programm,
die Zeit wie im Flug verrann.
Patricia, unsere Reiseleiterin, erzählte viel über Päpste und Grafen,
aber auch über Armut und von zehrender Arbeit der Sklaven.

Das Kolosseum so mächtig und stolz,
erbaut aus Stein und wenig Holz.
Viele mussten dort ihr Leben lassen, ob Mensch oder Tier,
ein besseres Leben zu erlangen - doch wofür?

Spannend und eindrucksvoll erklärte Patricia das „Antike Rom“,
auch den berühmten, imposanten Petersdom.
Der heilige Petrus, als erster Papst erklärt,
damals von allen umjubelt und verehrt.

Durch die „Heilige Pforte“ vorbei an der Pieta, so rein und groß,
ihr Blick – traurig und demütig - ihren lieben Sohn im Schoß.

Der Petersdom ein Bauwerk voller Prunk und Zier,
ein Ort der Einkehr und Ehrfurcht ist hier.

Der Dom im 17. Jahrhundert erbaut,
Petrus hat sicher herabgeschaut.

Castel Gandolfo ein Ort so ruhig und still,
kein Wunder, dass so mancher hier verweilen will.

Die Blicke streifen über Wiesen und Wälder,
es zu erhalten bedarf es vieler Mittel und Gelder.

Für Speis und Trank war bestens gesorgt,
wir genossen Pasta und Pizza, an dem wunderbaren Ort.
Die Einladung seitens des Instituts nahmen wir dankend entgegen,
dafür möge alle stets begleiten Gottes Segen.

Ein Jubiläumsjahr gedacht für einen Neubeginn von Seele und Geist,
darum sind auch wir hierhergereist.

Leo, der „schwarze und zugleich weiße Mann“,
organisierte und managte zusammen mit Josef eifrig und spontan.
So ermöglichten sie uns eine Reise der Superlative,
wir ergriffen so manche sich ändernde Initiative.

Nach dem Angelusgebet am Sonntag durften wir Papst Leo XIV. live
erleben,

unsere Herzen fingen an zu beben.

Was braucht's der Worte mehr?

Wir bedanken uns einfach alle sehr!

Um uns nicht zu verlieren im Gedränge,
erfassten wir einander an Schulter und Hände.
Schnell ein Souvenir ergattert für die Lieben zu Hause,
oder einen Espresso im Stehen - endlich eine kurze Pause.

Die schmalen, engen Altstadtgassen,
undisziplinierte Autofahrer in Massen.
Oder einfach nur italienische Mentalität genannt,
tja - für gutes „Gelato“ sind die Italiener auch bekannt.



Pilgerreise nach Rom

Einer der Hauptgründe warum wir die Reise gemacht,
zum Gedenken an Father Len Kofler, mit Dankbarkeit und Bedacht.

Das Institut St. Anselm war ihm ein großes Anliegen,
mit Gottes Hilfe wollte er bis zuletzt seine schwere Krankheit besie-
gen.

In den Predigten in seiner Heimat hörten wir oft vom Institut,
er machte uns in zwischenmenschlichen Beziehungen Hoffnung und
Mut.

Ihm zur Ehre dachten wir würdig an sein Schaffen und Tun,
als Lehrer sehr geschätzt seine Missionstätigkeit – weit weg von Ehre
und Ruhm.

Beide Gottesdienste, die wir erleben durften, haben uns erfüllt.

Die Haydnmesse musikalisch „va die Kartitscher“ umhüllt.
Die Klänge erschallten wunderbar,
sie gingen unter Haut und Haar.

Am Fest zum Muttertag scheuten unsere Veranstalter keine Mühe,
wir Frauen erhielten eine edle Rose, auf dass sie ewig blühe.

Beim Festakt meldeten sich viele zu Wort, um Father Len's zu geden-
ken,
ihm posthum noch Dank und Ehre zu schenken.

Nach der Agape begaben wir uns schlussendlich zum Bus
und erblickten noch einmal den Tiber, den Fluss.

„Ciao Roma!“, winkten wir ein letztes Mal zurück
und immer weiter entfernten wir uns, Stück für Stück.

Ab nach Hause mit fröhlichem Gesang,
das eine und andere Lied erklang.

Auf der Rückfahrt wurde noch diskutiert
und so manches bis ins Detail analysiert.

Schließlich traf doch die Nachtruhe ein,
jeder machte es sich - so gut es ging - gemütlich und fein.

Um ca. 7:00 Uhr in Kartitsch wieder gut angekommen,
zurückblickend haben wir viele Eindrücke gewonnen.

**Herzlichen Dank, an alle die diese Reise ermöglicht
und organisiert haben!**

„Ciao, Roma!“

Gedichtet von Kofler Gilda



100. Geburtstag

Anna Reisenzein – „Schmieda Nannile“ – feierte im Mai 2025 ihren 100. Geburtstag

Am 12. Mai 1925 wurde Anna Reisenzein, als Anna Wiedemayr, zu Schmieda in Kartitsch geboren. Heute feierte sie ihren 100. Geburtstag.

Anna entwickelte in ihrer Kindheit eine tiefe Liebe zu den Bergen und der Natur. Als drittes von sieben Kindern erlebte sie eine Kindheit geprägt von Glauben, elterlicher Liebe und Fürsorge und dem starken Band der Familie. Das Leben in ihrem Elternhaus, das auch die Arbeitsstätte ihres Vaters, eines Schmiedes, beherbergte, war nicht immer einfach, und die Familie musste auch schwierige Zeiten überstehen.

Im Jahr 1938 schickte man die junge Anna für sechs Wochen in das deutsche Neumünster im Rahmen der „Kinderlandverschickung“. Sie wurde in dieser fremden Welt herzlich aufgenommen und aß erstmals in ihrem Leben eine Banane. Sie freute sich auch über die vielen Bücher, die es zu lesen gab und beeindruckte den Hausarzt der Gastgeberfamilie dadurch, dass sie zahlreiche Strophen aus Schillers „Glocke“ auswendig wiedergab.

Annas Erinnerungen beinhalten auch einen lebendigen Eindruck vom Dorfleben in Kartitsch. Die enge Gemeinschaft, die gegenseitige Unterstützung und die christlichen Traditionen spielten eine zentrale Rolle im Alltag. Besonders während der Kriegsjahre, als das Elternhaus der Familie Wiedemayr Flüchtlinge aus verschiedenen Regionen aufnahm, zeigte sich der Zusammenhalt der Menschen in schwierigen Zeiten. Bis zu 22 Personen lebten zeitweise unter dem Dach des Wiedemayr-Hauses, teilten Freud und Leid und hofften gemeinsam auf ein baldiges Ende des Krieges. Auch diese Erfahrungen prägten Annas Verständnis von Mitmenschlichkeit und Solidarität.

Das Schicksal legte Anna in dieser Zeit eine harte Prüfung auf: Im Alter von 20 Jahren entkam sie nur knapp dem Tod durch Diphtherie. Gerade noch rechtzeitig erhielt sie ein Serum vom Arzt, der mit dem Fahrrad unterwegs war, nachdem sein Auto von den britischen Besatzungstruppen konfisziert worden war. Möglicherweise hat dieses Erlebnis ihre spätere Berufswahl zur Krankenschwester mit beeinflusst.



Ehrung durch Bürgermeister Johannes Pirker

Einen beruflichen Neubeginn wagte Anna im Jahr 1946 mit der Krankenpflege im Rudolfinerhaus in Wien.

Während eines Heimaturlaubes 1949 wurde Anna vom Primar des Krankenhauses Linz angeworben, wo gerade dringend ausgebildete Kinderkrankenschwestern gesucht wurden. Dort lernte sie ihren späteren Ehemann Wilhelm Reisenzein kennen, der im Krankenhaus als Arzt tätig war. Wilhelm ist im Gasthaus Zur Wacht in Untertilliach geboren, wurde kurz nach Schulabschluss zum Kriegsdienst eingezogen und studierte anschließend Medizin in Innsbruck.

1955 wurde geheiratet. Gemeinsam bauten Anna und Wilhelm eine Arztpraxis in Dellach im Drautal auf, bekamen im Laufe der Zeit sechs Kinder und haben inzwischen 7 Enkelkinder. Während der folgenden fast 30 Jahre betreuten Wilhelm und Anna in der Arztpraxis Patienten in Dellach/Drau und Umgebung. Neben der Fürsorge für die eigene Familie engagierte sich Anna in zahlreichen Aktivitäten zum Wohle der Gemeinde und der Kirche. So half sie beim Aufbau des ersten Kindergartens in Dellach, arbeitete im Pfarrgemeinderat mit, initiierte das danach zu Tradition gewordene Faschingsfest für Kinder und verfasste zu allen festlichen Anlässen passende Gedichte.

Darüber hinaus half sie Bedürftigen im Dorf und unterstützte während der gesamten Zeit, unter anderem durch zahlreiche Spendensammlungen, ihren Bruder Leonhard, der mehr als 50 Jahre als Missionar und

100. Geburtstag



Anna Reisenzein, geb. Wiedemayr mit ihrem Bruder Ludwig

Lehrer in Uganda tätig war. Sie reiste auch selbst zweimal nach Uganda, um ihren Bruder zu besuchen und ihn bei seiner Arbeit zu unterstützen.

Nach vielen schönen gemeinsamen Jahren in Del-lach verstarb Annas Ehemann Wilhelm im Jahr 2006 im Alter von fast 90 Jahren. Anna lebte fortan mit ihrem zweitältesten Sohn im gemeinsamen Haushalt. Seit 2021 wohnt sie bei ihrem jüngsten Sohn in der Nähe von Salzburg, wo auch ihre Töchter mit ihren Familien leben. Auch im Alter von 100 Jahren liest Anna immer noch gerne den Osttiroler Boten und die Kleine Zeitung, um Neues aus ihren „Heimaten“ zu erfahren.

Immer wieder erkundigt sie sich darüber, was es in Kartitsch Neues gibt. Gerne liest sie auch die Kartitscher Gemeindezeitung.

Elisabeth Reisenzein-Hirsch und Rainer Reisenzein

KlangReich

KlangReich Original Klaus und Resi

„Dreimal Hoch Tirol“

Ein Konzertmarsch für Blasorchester, der es in sich hat, mit Musik und Text von Klaus Außerlechner. Arrangiert von Martin Lang.

Der Konzertmarsch mit Gesang und gesprochenem Teil kann, falls gewünscht, auch von Klaus und Resi vorgetragen werden.

Erhältlich ist der Konzertmarsch im „Musikhaus Joast“ Lienz oder unter der Tel.Nr. 0664/6462171

© Klaus Außerlechner



Historisches

Vor 80 Jahren – Ereignisse in Kartitsch und der näheren Umgebung im Zusammenhang mit dem Kriegsende 1945

Obwohl Osttirol von der Kriegsfrent und direkten Kämpfen auch in der Endphase des Krieges verschont blieb, rückte das Kriegsgeschehen von verschiedenen Seiten näher heran und der Krieg endete in Osttirol erst am letzten Kriegstag, dem 8. Mai 1945 mit dem Einmarsch britischer Truppen und der Kapitulation.

Von Februar bis April gab es auch in Osttirol Bombenabwürfe und Tieffliegerangriffe, letztere besonders auf Bahnhöfe und die Pustertal-Bahnlinie. Am 26. und 27. Februar galten



Spielende Kinder bei den beiden Asthöfen, August 1944

Tieffliegerangriffe in Sillian am Bahnhof abgestellten, aber leeren Ölwaggons. Da sie nicht brannten, neuerlicher schwerer Tieffliegerangriff am Nachmittag des 3. März auf den Bahnhof Sillian, wobei die beiden Asthöfe in Brand geschossen wurden und ebenso ein Heustadel in Arnbach. Zum Glück waren die Familien der beiden Asthöfe einige Tage

vorher ausgezogen und hatten bei Verwandten Quartier erhalten. Die Höfe brannten bis auf die Grundmauern nieder mit sämtlichem Hausrat und dem Großteil der Haustiere. Bis zum 19. April folgten weitere Beschießungen der Bahnlinie und des Bahnhofes von Sillian. Nach schweren Bombenangriffen auf Lienz am 5. Februar folgten besonders schwere Bombenabwürfe am 19. und 26. April, bei denen der Bahnhof und der Adolf Hitlerplatz - heute Hauptplatz - zu Kriegsrüinen geschossen wurden.



Tassenbach um 1945, Postkarte

Neben dem bei Tassenbach vom Jungwald getarnten OT-Militärlager und einem Militärlager in Arnbach errichtete die deutsche Wehrmacht noch im April 1945 ein weiteres Barackenlager in Panzendorf hinter der Schloßmühle, etwa auf dem Gelände der heutigen EGO-Austria. Ob und wie die Absicht bestand, diese Lager unter dem Begriff „Alpenfestung“ noch in eine letzte Verteidigung einzubeziehen, ist nicht geklärt, zu schnell wechselte in den letzten Wochen das Kriegsgeschehen.

Im Schatten sich überstürzender Ereignisse der letzten Kriegstage bahnte sich nahe der Staatsgrenze in Niederdorf im Südtiroler Pustertal ein Häftlingsdrama mit schlussendlich glücklichem Ausgang an. Zur Vorgeschichte: Auf Anordnung Himmlers, des

Stellvertreters von Hitler und vermutlich eines Planes des Chefs der Sicherheitspolizei und SD Ernst Kaltenbrunner, wollte man prominente Häftlinge in die „Alpenfestung“ Südtirol bringen, Geiseln als Faustpfand für eventuelle Waffenstillstandsverhandlungen. Sie wurden aus verschiedenen Konzentrationslagern Europas im KZ Dachau gesammelt. Von dort erfolgte ab 21. und 24. April 1945 der Transport von 141 Häftlingen aus 18 Nationen durch ein SS-Kommando von 50 Mann über das Lager Reichenau / Innsbruck nach Südtirol mit dem Auftrag, sie im Zweifelsfalle zu ermorden. Unter den prominenten Häftlingen waren Altbundeskanzler Kurt Schuschnigg mit Familie, ehemalige Staatspräsidenten, Generäle, Geistliche, Industrielle sowie Sippenhäftlinge nach dem Führerattentat vom 20. Juli 1944. Schließlich kam der Transport am 28. April in die Nähe von Niederdorf, wo die Häftlinge von den Dorfbewohnern betreut wurden. Nach widrigen Umständen und dramatischen Entscheidungen konnten sie am 30. April durch die Deutsche Wehrmacht von der SS-Staffel befreit und im Hotel am Pragser Wildsee untergebracht werden, bewacht von deutschen Wehrmachtseinheiten.



Ein Foto, das im Mai 1945 um die Welt ging, die befreiten SS-Geiseln im Hotel Pragser Wildsee

Historisches

Angeblich erfolgte nun durch Kaltenbrunner über die Gestapo in Klagenfurt der schriftliche Auftrag an den Gestapochef von Sillian, Hans Philipp, die Häftlinge zu ermorden oder über die Grenze nach Sillian in reichsdeutsches Staatsgebiet zu bringen. Dazu kam es nicht mehr, Gestapochef Philipp nahm sich am 4. Mai das Leben. Ebenso am 4. Mai trafen amerikanische Truppen am Prager Wildsee ein und übernahmen die Gefangenen in die Freiheit.

Vom italienischen Friaul kommend steuerten in diesen Wochen und Tagen auch Kosakenverbände gegen Oberkärnten und Osttirol und östlich von Lienz bahnte sich die bekannte Kosakentragödie an, eine weitere Facette dieses grauenhaften Krieges. Die Kosaken hatten im zweiten Weltkrieg gegen das Joch Stalins auf Seite Nazi-deutschlands gekämpft und gerieten in der Endphase ins Gebiet von Friaul.

Ein Tross von rund 25.000 Personen, Kämpfern mit ihren Familien und rund 5.000 Pferden drängten nun über den Plöckenpass nach Oberkärnten / Osttirol und ließen sich um den 4. Mai in den Wäldern und Feldern östlich von Lienz (Peggetz) nieder, da sie sich unter der zu erwartenden

britischen Besatzung sicher wähnten. Vergeblich bemühten sich die Lienz Ratsherren einen Tag später, die Kosaken noch rasch durch das Pustertal bis zu den Amerikanern jenseits der Staatsgrenze nach Südtirol durchzuschleusen.

In den frühen Morgenstunden des 5. Mai landete in Innervillgraten ein Flugzeug – eine aus Prag kommende Ju-52-Transportmaschine mit vier Passagieren, darunter eine Nachrichtenhelferin. Alle Insassen überlebten. Es dürfte einer der letzten Flüge aus Prag vor Beginn des Prager Aufstandes gegen die NS-Besatzer gewesen sein.

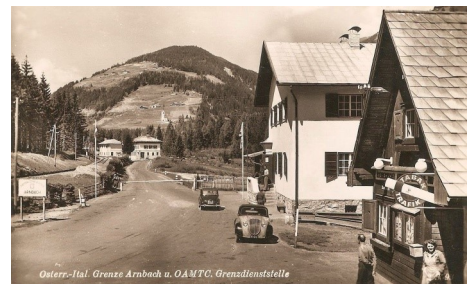


Am 5. Mai 1945 landete in Innervillgraten ein Transportflugzeug Ju-52. Alle Insassen überlebten.

In Lienz wurde noch am 4. Mai Frau Ida Hibler, Gattin des späteren Bezirkshauptmanns Theodor Hibler, von der SS inhaftiert, weil sie bereits die rotweißrote Fahne gehisst hatte. Daneben bildete sich in den letzten Kriegstagen unter früheren Naziverfolgten auch eine Widerstandsgruppe. Um den 6./7. Mai räumten jedoch NS-Parteifunktionäre der Kreisleitung, SS und Gestapo-Beamte ihre Zentralen, verbrannten belastende Unterlagen und flohen oder tauchten unter. Von dramatischen Einzelschicksalen blieb dabei auch Osttirol nicht verschont. Ein SS-Hauptsturmführer hatte am 3. Mai in Zedlach zuerst seine Frau, dann seine vier

Kleinkinder und schließlich sich selbst erschossen. Weitere Freitode von Nazigrößen sind von Sillian und Lienz verzeichnet.

Während in Nordtirol die Kampfhandlungen bereits am 6. Mai endeten, gelangten am 8. Mai schottische Einheiten der britischen Armee über den Plöckenpass nach Osttirol, besetzten Lienz und hissten auf dem Rathaus die britische Nationalflagge. Um Mitternacht des 8. zum 9. Mai war der 2. Weltkrieg und zugleich die Nazi Herrschaft zu Ende und wurde das „Großdeutsche Reich“ Geschichte. Am 10. Mai, um 8.30 Uhr traf vom Lesachtal kommend in Sillian ein „Britischer Tank“ ein und am Nachmittag wurde der Grenzmarkt von einer britischen Militäreinheit von 300 bis 400 Mann besetzt. Schließlich wurde noch an der Staatsgrenze zu Italien die britische Fahne gehisst.



Die österreichisch - italienische Grenzstelle Arnbach um 1950. Vor dem Gebäude die britische Nationalflagge.

Neben Osttirol kam ganz Kärnten unter britische Besatzung. Vorrangig war diese bemüht, wieder eine geordnete Verwaltung aufzubauen. Der öffentliche Verkehr und das Pressewesen waren zusammengebrochen und die Versorgung der Bevölkerung war vorrangig zu klären. So wurde bereits am 11. Mai Franz Kranebitter zum neuen Bezirksbauernbundobmann und Leiter des Ernährungsamtes bestellt. Zugleich wurde eine Reiseein-



Kosakeneinheiten, 1945, östlich von Lienz

Historisches

schränkung auf 10 km erlassen, die bereits im Juli 1945 wieder aufgehoben wurde und ebenso eine nächtliche Ausgangssperre, die erst am 1. Oktober 1945 wieder aufgehoben wurde. Im Juni 1945 wurde der bisherige Bezirkshauptmann Dr. Fritz Petrisch gegen Theodor Hibler ausgetauscht. Laut einer Verordnung der provisorischen Kärntner Landesregierung wurden, soweit möglich, die vor dem Umsturz 1938 gewesenen Bürgermeister wieder eingesetzt. Die Gendarmeriedienste blieben aufrecht, wo erforderlich wurden jedoch die Gendarmeriepostenleiter ausgetauscht. Als Gerichtsbehörde galt in den ersten Monaten nach Kriegsende die britische Besatzung, bis man sie ab 15. August 1945 wieder österreichischen Gerichten übertrug.

Wegen der Grenze zu Italien wurde das Osttiroler Oberland, das Gail- und Lesachtal, sowie die hinteren Seitentäler des Iseltales als Grenzbezirk zur Sperrzone erklärt. Zwischen Thal und Mittewald befand sich eine Zonengrenzkontrolle. Zum Zonenwechsel benötigte man einen Passagierschein. Diese Sperrzone wurde erst im Juli 1948 aufgehoben.



Bis 1948 erforderlicher Passierschein zur Einreise in die Sperrzone.

Neben ersten Heimkehrern tauchten in den Tagen nach der Befreiung auch die zuletzt

Fahnenflüchtigen bzw. „Desserteure“ auf. Bekannt wurden solche vor allem in Huben, in Villgraten, in Kartitsch und in weiteren Gemeinden des Osttiroler Oberlandes. Im Fokus der britischen Besatzung lag in den nächsten Tagen und Wochen aber das Aufspüren von Nazis, NS-Funktionären, Angehörigen der SS und Kriegsverbrechern. Nach Verhaftungen und Untersuchungen wurden schließlich schätzungsweise 100 Osttiroler (gesichert 75), überwiegend Männer, in die „Internierungslager“ Wolfsberg oder Weißenstein abgeschoben, mit unterschiedlicher Aufenthaltsdauer (Weihnachten 1945 bis Sommer 1946 und länger). Vor allem betraf es Ortsgruppenführer, Parteifunktionäre der NSDAP oder einer Unterabteilung, „illegale“ und alte Parteigenossen, SA-Führer, Kreisleitungsbeamte usw. Im Wesentlichen betraf es Personen der Bezirksstadt Lienz, der Marktgemeinden und größerer Orte mit bereits ehemaligen illegalen Ortsgruppen. Von Sillian betraf es elf Personen, von Kartitsch und Obertilliach je zwei. Von Sillian wurden zwei SS-Mitglieder im Lager Rimini angehalten. Weitere NSDAP-Mitglieder und sonstige politisch Belastete im öffentlichen Dienst wurden befristet entlassen, großteils erhielten sie jedoch später ihren Arbeitsplatz wieder.

Ende Mai / Anfang Juni erreichte östlich von Lienz die bereits oben erwähnte Kosakentragödie ihren traurigen Höhepunkt. Auf der Konferenz von Malta wurde festgelegt, die Kosaken an die Sowjets auszuliefern, was für diese Tod oder lebenslange Zwangsarbeit bedeutete. Unter trügerischen Vorgaben wurden

ihre Offiziere von den Briten zu einer fingierten Konferenz nach Spittal a. d. Drau geladen, wo sie alle festgenommen wurden. In der Folge wurden die führerlosen Kämpfer mit ihren Familien, insgesamt rund 22.500 Kosaken ab dem 4. Juni gewaltsam in Wagons verladen und in Judenburg an die Sowjets übergeben. Viele begingen Selbstmord, sprangen in die hochwasserführende Drau oder flohen und wurden nachträglich aufgespürt. Tausende herrenlose Pferde fraßen im Lienz Talboden die Felder kahl und kamen auch weit ins Oberland herauf. In Kartitsch dürften bei 30 bis 40 Kosakenpferde herumgeirrt sein.



Alljährliche Gedenkfeier 2016 am Kosakenfriedhof mit der 2015 erbauten Kapelle in Lienz-Peggetz.

In Lienz / Peggetz erinnern der Kosakenfriedhof mit Kapelle und ein Denkmal an diese traurigen Ereignisse.

Ab Juni 1945 wurde Osttirol und vor allem der Lienz Raum neben heimkehrenden deutschen Soldaten von verschiedenen Flüchtlingen beinahe überschwemmt, dokumentiert sind über 10.000. Vor allem waren es Volksdeutsche aus Osteuropa, aber auch rund 4.000 nicht an Tito ausgelieferte slowenische Zivilisten, die über Kärnten nach Osttirol kamen und bis 1946 die von den Kosaken verlassenen Barackenlager bezogen. Slowenische Flüchtlinge suchten aber

Historisches

auch in verschiedenen Landgemeinden Zuflucht. Belegt sind rund 80 Personen - überwiegend Jugendliche und Studenten in Anras, von denen ein Theologiestudent dann in Anras seine Primiz feierte und zwei Familien in Kartitsch, mit ihnen ein junger Priester, Kaplan Albin Augustin, der seelsorglich tätig und sehr beliebt war. Die Familien blieben bis etwa 1946 in Kartitsch.



Kaplan Albin Augustin, vom Tito-Kommunismus geflüchteter slowenischer Priester, 1945-46 in Kartitsch.



Slowenische Flüchtlinge, Angehörige von Kaplan Augustin in Kartitscher Musiktracht und bairischem Gewand mit Innentalerhut, 1945-46

Darüber hinaus verkehrten im Osttiroler Oberland nach dem Krieg Flüchtlinge und besonders jüdische Überlebende des Holocaust, die versuchten, illegal nach Italien zu kommen, da die Grenze abgeriegelt war. All das führte zu großen Versorgungsproblemen. Für die Bauern galten zwar die bisherigen Ablieferungen weiter, aber vor allem im Lienzer Talboden hatte die Ernte wegen der Kosakenpferde starke Einbußen erlitten. Nur dank der „UNRRA“-Hilfsorganisation der UNO gelang es, Osttirol und die Flüchtlinge 1945/46 vor einer Hungerkatastrophe zu bewahren. Am 25. November 1945 waren in Österreich wieder die ersten freien Nationalratswahlen und am 1. Dezember 1945 wurde wieder die Schillingwährung eingeführt, die aber mit Wertverlust verbunden war. Zur Information dienten neben den damals noch wenigen Radiogeräten ab 16. Mai 1945 die Zeitung „Kärntner Nachrichten“ und am 11. Jänner 1946 erschien erstmals als Bezirkszeitung der „Osttiroler Bote“.



Die erste Ausgabe des Osttiroler Bote, der Wochenzeitung Osttirols, 1946.

Die Beziehungen zur britischen Besatzungsmacht waren auf Bezirksebene relativ gut, blieben

in der Grenzgemeinde Sillian aber nicht konfliktfrei. Zwar wurde bereits Anfang 1946 auf der Sillianer Schattseite ein im Auftrag der britischen Militärregierung von der Marktgemeinde Sillian errichteter Schilift in Betrieb genommen, jedoch führten Differenzen zwischen Gendarmeriebeamten und den Besatzungssoldaten teilweise zu unnötigen Einschränkungen und Geldbußen bei der Bevölkerung. Am 19. August 1946 wurde die britische Besatzung von Sillian abgezogen und laut Gendarmeriechronik konnte man „wieder frei“ durch die Sillianer Straßen gehen. Bereits zwei Jahre vor dem Wiederbefreiungstermin (1955) verließ die britische Besatzung im Herbst 1953 auch Lienz. Die britische Nationalfahne an der Grenzkontrollstelle Sillian wurde am 8. September 1955 eingeholt.

Allmählich normalisierte sich 1946 das öffentliche Leben wieder. Erstmals verkehrte am 4. März 1946 wieder die Bahn von Lienz nach Sillian, zuerst zweimal täglich. Aber erst ab 26. Juni 1948 war wieder Zugverkehr nach Innichen. Am 5.11.1948 fuhr der erste Triebwagen Lienz – Brenner – Innsbruck. Ab 15. April 1946 war wieder Postbetrieb und Postverkehr. Von Gütern des täglichen Bedarfs gab es Vieles lange nicht zu kaufen. So darf nicht wundern, dass der Schwarzhandel blühte und in Grenzgemeinden immer stärker reger Schmuggel betrieben wurde. Geschmuggelt wurden ähnlich wie bereits nach dem ersten Weltkrieg eher einfache Bedarfsgüter, Polentamehl, Sacharin, Rauchwaren, Damen-seidenstrümpfe, Wein, Spirituo-



Historisches

sen, auch Musikinstrumente usw. Einträglicher war der Schmuggel mit Tierfellen und besonders mit Lebendvieh. Zur Eindämmung des Schmuggels wurde im Sommer 1946 auf der Obstanser-See-Hütte, die in den ersten Nachkriegsjahren ähnlich wie andere Alpenvereinshütten nicht bewirtschaftet war, eine Gendarmerieexpositur mit vier Hilfgendarmen errichtet, die das Gebiet von Hollbruckerspitz bis Wildkareck zu kontrollieren hatte. Im Herbst 1946 trieben italienische Wilddiebe mit Maschinepistolen ausgerüstet in grenznahen Jagdgebieten des Kartitsch-Tilliachertales (heute Tiroler Gailtal) ihr Unwesen.



Große Feier anlässlich der Rückkehr Osttirols zu Tirol, Oktober 1947 in Lienz

Ganz Osttirol feierte am 19. Oktober 1947 in Lienz die Rückkehr Osttirols zum Land Tirol mit einem feierlichen Gottesdienst auf dem alten Sportplatz mit Ansprachen, Vertragsunterzeichnung und einem Festumzug aller Musikkapellen und Schützenkompanien Osttirols durch die Bezirksstadt.

Ähnlich wie in den allermeisten zur NS-Zeit 1939 zusammengelegten Gemeinden Osttirols bewarb sich ab März 1948 auch Hollbruck um die Ausgemeindung von Kartitsch und wieder Eigenständigkeit als Gemeinde. Diese scheiterte allerdings an der Unvereinbarkeit unterschiedlich-

ter Parteieninteressen, letztlich wurde sie aber 1950 von der Aufsichtsbehörde abgelehnt. Panzendorf, Tessenberg und Abfaltersbach hingegen galten ab 1. Jänner 1949 wieder als eigene Gemeinden.

Dramatisch und unterschiedlich schicksalhaft verlief das Los der vielen Kriegsheimkehrer. Während nur wenige heimkehrten, ohne in die Gefangenschaft einer Besatzungsmacht zu geraten, mussten besonders die Kriegsgefangenen der Sowjetunion jahrelange Zwangsarbeit unter unmenschlichen Bedingungen erdulden. Britische, französische und amerikanische Kriegsgefangene wurden bald, einige 1946, spätestens aber 1948 entlassen. Der letzte Kriegsgefangentransport aus der Sowjetunion kam erst 1955, der Großteil der Gefangenen wurde jedoch bis 1949 entlassen. Von Kartitsch dürfte der letzte Kriegsgefangene 1949 heimgekommen sein.



Als Beispiel reger Bautätigkeit um und nach 1950, Fam. Peter Schneider, Töller - Ein Eigenheim trotz hoher Kinderzahl.

Die Nachkriegsjahre ab etwa 1948 brachten Osttirol allmählich einen wirtschaftlichen Aufschwung und wie in ähnlichen Landgemeinden begann in Kartitsch ein Wandel der Dorfstruktur, verbunden mit einem noch nie da gewesenen Bauboom an bürgerlichen, privaten und öffentlichen Gebäuden, Wegen und Einrichtungen. 1948 wurde der Bau des Dorfbergweges begonnen, 1949 folgte der Baubeginn der Hollbrucker Straße und des Schöntalweges, 1951 begann man den Grandwegbau.

Im Winter 1949/50 war auf der Bundesstraße B 111 erstmals ein LKW-Schneeräumgerät eingesetzt und 1952 fuhr in unserer Gegend erstmals ein Caterpillar auf. Auch erste Urlaubsgäste kamen wieder ins Tal und 1950 verzeichnete man in Kartitsch 3.850 Nächtigungen.

Ludwig Wiedemayr

Wir gratulieren

Matura

Annalena Ebner, HNr. 85c – HLW Lienz
 Theresa Schneider, vulgo Außerlerch, HNr. 125 – HAK Lienz
 Leonie Oberguggenberger, vulgo Mitteräuserst, HNr. 148a – HAK Lienz
 Johannes Kofler, vulgo Garber, HNr. 171 – HTL Lienz
 Simon Sint, HNr. 102a – HTL Lienz
 David Rinner, HNr. 198b – HTL Innsbruck

Hochzeit

Petra Kammerlander und Martin Joas, HNr. 64a
 Michelle Petrasch und Clemens Bodner, HNr. 84b
 Fatima Zahra Sayeh und Michael Josef Kofler, HNr. 83b

Geburt

Isabella Maria Joas - Petra und Martin Joas, HNr. 64a

80. Geburtstag

Maria Ausserlechner, vulgo Greter, HNr. 1
 Leonhard Draschl, HNr. 63

Wir bitten um Bekanntgabe von Jubiläen,
 Schulabschlüssen, Auszeichnungen usw. damit wir
 diese in der Gemeindezeitung veröffentlichen
 können.

85. Geburtstag

Anna Laura Ebner, HNr. 35/1,
 Andrä Strasser, HNr. 93
 Hilda Ausserlechner, vulgo Oberkanter, HNr. 174

95. Geburtstag

Elfriede Ebner, vulgo Oberwalser/Tischla, HNr. 17

Wir trauern um

Josefine Rinner, vulgo Schader, HNr. 193
 Theresia Bodner, HNr. 58
 Renato Ceconi, HNr. 182/2
 Christian Walder, vulgo Obergail, HNr. 44



TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Veranstaltung	Wann	Wo
Fest der BMK Kartitsch	Freitag, 15. August 2025	Dorfplatz, Pavillon
Bergmesse Kinigat	Sonntag, 31. August 2025 um 11.00 Uhr	Kinigat
Bergmesse Dorfberg	Sonntag, 14. September 2025	Dorfberg
Feuerlöscherüberprüfung	Samstag, 4. Oktober 2025	Vereinshaus, FF Kartitsch
Blutspendeaktion	Sonntag, 5. Oktober 2025 von 17.00 – 20.00 Uhr	Gemeindesaal
4. Kartitscher Herbstfestl	Sonntag, 19. Oktober 2025	Dorfplatz, Pavillon
Osttiroler Bezirksbäuerinnen-Tag	Samstag, 25. Oktober 2025	Nikolsdorf

Änderungen vorbehalten

